

Zeitungseröffnung:

Montagmorgen 2 Uhr, 50 Min.; Dienstag bis
Samstag 3 Uhr, 75 Min.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich zweimal; die Ausgaben in Dresden und der kleinen Umgebung, wo sie gegenwärtig vierzehn Sätze der Sonntagsausgabe erscheint, erscheinen am Ende des Wochentages, die nicht am Samstag oder Sonntag folgen, in den Nachstädten, Niederschlesien und Westpreußen ausgetragen.

Peripherieausgaben:
Am. Nr. 11 u. Nr. 2090.
Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Postanschrift:
Dresden-Dresden.

Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15

empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und Herde, Haush., Küchen- und
Landwirtschafts-Geräthe.

Gegründet 1856

Nur für Wiederverkäufer!
Continental-Gummibälle
bunt, grau, massiv, Frucht- und Fratzebälle.
Lawn-Tennis-Bälle
Gummiwaarenhaus Carl Weigandt, Königl. Sächs.
Hoflieferant.
12 Johannesstrasse 12.

Waagenfabrik
E. Holl & Co. Nachf.
Maternistr. 3 Dresden-A. Maternistr. 3
Centesimal-, Dezimal-, Tafelwagen, Reparaturen.

O. S.-P.
Thüre zu!

Vollkommenster, selbst-thätiger geräuschloser
Thürschliesser.
50,000 St. im Gebrauch.
Prospectus gratis u. franco.

Curt Heimann,
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden-N.
Kurfürstenstr. 10, Kas. Theatstr.
Fernsprechamt II, Nr. 2100.

Teleg.-Adresse:
Nachrichten, Dresden.

Keuchhustensaft (Edelkastanien-Extract)

à Flasche 75 Pf.

Keuchhustenpflaster à 50 Pf.

vergleichbares, zuverlässiges Mittel zur Linderung und Beseitigung des Keuch-

hustens. Versand nach auswärts. Prospekt gratis.

K. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englisch. elegant Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe **Hermann Pörschel,**
in allen modernen Farben u. Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. **Schiffelstrasse 19.**

Mr. 66. Spiegel. Versuche an lebenden Menschen. Hofnachrichten, Landtag, Alfred Dietrich, Preiswerthe Wohnungen, Nutzmaßl. Witterung: **Dreitag, 9. März 1900.**

Verzerrte Versuche am lebenden Menschen.

Im preußischen Abgeordnetenhaus, in dem gegenwärtig der Kulturdienst verhandelt wird, hat bei dieser Gelegenheit eine gründliche Aussprache über gewisse schwere Missbrüche stattgefunden, die sich verschieden medizinische Autoritäten gegenüber den hier Heilkunst anvertrauten Patienten zum Zwecke "wissenschaftlicher Forschungen" haben zu Schulden kommen lassen. Die einzelnen Fälle, die hier zur Sprache gebracht wurden, sind, wie nicht zu leugnen ist, zum Theil recht schrecklich. Im Vordergrund stehen verschiedene Impfungen mit dem Gifte einer furchtbaren, zerstörenden Krankheit von ansteckendem Charakter, die der Professor Reischer in Breslau im dortigen Krankenhaus an gefundene Personen, sowohl Erwachsenen wie Kindern, ohne deren Einwilligung vorgenommen hat, um die Möglichkeit einer "Immunität", d. h. der Unempfindlichkeit für die Krankheit auf Grund erfolgter Serumimpfung nach Art der Schutzpockenimpfung, zu erproben. Des Weiteren ist eine Reihe von anderen Fällen festgestellt, in denen auf preußischen Universitäten ähnliche Versuche unternommen worden; u. A. sei hier nur erwähnt, daß sogar bei Säuglingen tatsächlich eine Zucht von Spülwürmern erzeugt wurde und daß hinterher dem dieses "Verbrechens" schuldigen Arzte das Geständnis entzündete, es sei doch leichter, eine Brüderliche Würmer zu erzeugen, als sie nachher wieder wegzu bringen!

Der rechtliche Charakter derartiger ärztlicher Eingriffe steht ganz außer Frage. Welche Beschiedenheit der Ansichten auch immer bestehen mag, soweit es sich um die rechtliche Beurteilung eines zu Heilzwecken unternommenen ärztlichen Eingriffes handelt, so besteht doch darüber in der geläufigen Rechtsausübung Einmündigkeit, daß ohne den Willen des Patienten vorgenommene "wissenschaftliche Experimente" am lebenden Körper schlechtweg jeder Möglichkeit einer bevorzugten Behandlung entbehren und einfach als Körperverletzung zu bewerten sind. Die Regierung hat auch keinen Versuch gemacht, diesen allein zulässigen rechtlichen Gesichtspunkt zu verschlieben, sondern seiner Zeit die Aufnahme der strafrechtlichen Untersuchung gegen den Prof. Reischer veranlaßt. Indesten, obwohl das Verleistungsmaterial rechtzeitig vorlag, erst so spät, daß inzwischen Verjährung eingetreten war und das Verfahren deshalb eingestellt werden mußte. Auf welcher Seite hier das Rechtshulden liegt, konnte bisher nicht aufgeklärt werden. Später ist dann die Disziplinaruntersuchung gegen Prof. Reischer eröffnet worden und das Verfahren befindet sich zur Zeit noch in der Schwere. Der Vertreter der Regierung, Ministerialdirektor Althoff, der von diesem Stande der Sache dem Hause Mitteilung machte, vergißt sich bestig in der Art, wie er die Angelegenheit behandelte, indem er mit einigen "Schneidigen" Redensarten darüber hinzuholten suchte und sein einziges entschiedenes Wort der Verurteilung für das Verfahren des Prof. Reischer und anderer "Forscher" zu finden vermochte. Die wachsende Erregung, die sich über die Ausführungen des Herrn Dr. Althoff ständig verstärkte, veranlaßte dann den Herrn Justizminister Dr. Stindt, seinerseits in die Debatte einzutreten und sein "äußerstes Bedauern" über die Vorwürfe aussprechen, verbunden mit der Versicherung, "daß er Alles aufbieten werde, um für die Zukunft eine Wiederholung zu verhindern".

Die verhältnismäßig klüger und zögerliche Haltung der Regierung fällt ungemein auf gegenüber der ehemaligen Entschließung über die vorgenommenen Missbrüche, die als getreuer Ausdruck der öffentlichen Meinung das sonst so ruhig vornehmende preußische Abgeordnetenhaus bis in die Tiefe erreichte. Konservative, Freikonservative, Nationalliberale, Centrum und Freisinnige, sie alle standen wie ein Mann auf gegen die Entwidrigung des Menschen zum medizinischen Versuchsobjekt und keiner der Rechner ließ einen Zweck darüber bestehen, daß jeder Parteiunterstützer in dieser Frage ausführt und das moralische Urtheil die ausschließliche Herrschaft führt. Der konervative Abg. v. Papenheim, der bereits in der Kommission es als "die verachtete Pflicht und Schuldigkeit der Regierung einzufordern" bezeichnet hatte, erklärte unter der lebhaften Zustimmung des Hauses: "Es liegt hier ein Delikt vor, für das mir die parlamentarische Bezeichnung fehlt. In eindrücklicher Weise bestimmt sich die Professoren noch mit einem so unbegründeten Verhalten, gleichsam als wenn es sich um einen Triumph deutscher Wissenschaft handele. So hat z. B. ein Dr. Schimelbusch bei einem an Blutvergiftung damals liegenden Knaben künstlich einen Hirntumor erzeugt. Der Knabe starb abschließend. Also stellte dem Knaben Zeit zu geben, sich in Würde auf seinen Tod vorzubereiten, machen Vertreter der Wissenschaft so niedrige Versuche an ihm. Es ist Pflicht und Schuldigkeit der Regierung, mit aller Energie so bald wie möglich solchen Unbedenklichen abzuholzen, und ich glaube, daß es die Regierung in den letzten Jahren in dieser Beziehung an Energie hat fehlen lassen." Der konervative Abg. v. Dogom war ebenfalls der Regierung vor, daß sie nicht schnell genug im Hause Reischer eingegriffen habe; dem Rechtsbewusstsein des Volkes und des Hauses entsprach das nicht. Wer ein ständisches Institut aufsucht, der müsse eine unabdingbare Garantie dafür haben, daß er nicht zu derartigen Experimenten diene, "die gewiß nicht dazu beitragen, das gegen die Krankenhäuser herrschende Mützen zu beseitigen". In ähnlichem Sinne sprach sich der freikonservative Redner aus. Die Stimmung im Hause erreichte ihren Höhepunkt, als der nationalliberale Dr. Sattler unter fortwährenden klämischen Au-

Stimmungsländerungen folgendes ausführte: "Das unterliegt keinem Zweifel: Die Entzündung, die Herr v. Papenheim und die anderen Redner hier zum Ausdruck gebracht haben, wird nicht bloß im ganzen Hause — auch von meinen politischen Freunden — sondern im ganzen Lande getheilt. Es gibt ja sogar eine große Bewegung im Lande, die sich gegen die Bewunderung lebender Thiere zu solchen Verstüchen richtet; um wie viel mehr nun die Entzündung wachsen, wenn nun gar unerwähnliche Kinder gegen ihren Willen zu derartigen Experimenten gemäßigt werden? Ich kann nur im Namen meiner Freunde erklären, daß auch wir über dieses Vorgehen mit größter Entzündung erfüllt sind und daß wir erwarten, die Regierung werde Sorge dafür tragen, daß so etwas nicht wieder vorkommt und daß die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen werden. Die Abneigung, sich in Hopitalen pflegen zu lassen, wird durch derartige unerhöhte Vorwürfe nur erhöht werden".

Eine wesentliche Verbilligung für die öffentliche Meinung liegt in dem Umstand, daß die medizinische Wissenschaft als solche weit entfernt ist, sich mit dem ärztlichen Missbrauche des Menschen à la Reischer irgendwie zu identifizieren. Es liegen zahlreiche autoritative Zeugnisse vor, daß in ärztlichen Kreisen selbst ein Versuchsversuch an lebenden Menschen von der in Hede stehenden Art auf das Schärfste gemäßigt wird. So hat beispielsweise der gegenwärtige Direktor der Augenklinik in Halle solche Experimente als nicht im Interesse der Patienten und der ärztlichen Wissenschaft liegend bezeichnet; andere medizinische Korporationen haben sich noch drastischer ausgeschlossen. Insbesondere ist hervorzuheben, daß die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen in Preußen, die von der Regierung um ein Gutachten im Hause Reischer angegangen wurde, keinen Entschuldigungsgrund für die beantastete Handlungswise des Breslauer Professors aufgestellt, sondern sich dahin geäußert hat, „ein Kliniker habe höhere Befürchtungen als bestimmte Versuchsanordnungen“ bestimmt mit Repressalien gegen andere Ärzte und nicht mit Gewalt. Die Regierung hat die Befürchtungen des Breslauer Professors aufgeworfen, daß diese Versuchsanordnungen die Sicherheit der Patienten gefährden könnten, und die Befürchtungen des Hause Reischer bestätigt. Endlich verdient noch erwähnt zu werden, daß auch Prof. Birchow, der in der Verhandlung des preußischen Abgeordnetenhauses ebenfalls zur Sache das Wort ergriff, im Hause Reischer eine Nebenberichtigung der der Totschädigung gestellten Grenzen unzweideutig zugab und nur gegen verallgemeinernde Folgerungen aus den Einzelfällen mit Recht protestiert.

Prof. Birchow wies darauf hin, daß die Versuche am lebenden Körper einer Kontrolle in der Öffentlichkeit durch die Presse und die wissenschaftlichen Vereinigungen bedürfen, und erklärte dann wörtlich: "Wenn Missbräuche vorkommen, so mögen die Betreffenden bestraft werden. Ich spreche nicht für die Straflosigkeit dieser Personen." Hierauf kann doch gewiß keine Rüde davon sein, daß, wie überzeugte Verfechter einer solch verstandenen "Freiheit der Wissenschaft" unterstellen mögen, eine der Wissenschaft feindliche Stellung den Vorwurf der Freiheit der Meinung wolle." Die Wahrheit ist, daß gerade das Interesse der Wissenschaft eine Gewalt gegen die Möglichkeit von Vorwürfen verlangt, die bei älterer Wiederholung und weiterer Ausweitung das wissenschaftliche Ansehen der Medizin ernstlich gefährden würden. Wenn die maßgebenden medizinischen Kreise selbst mit Energie gegen ein derartiges Unwohlsein auftreten, so wird dieses völlige Ausrottung nicht schwer halten und die Öffentlichkeit wird dann den Arzten angeklagt den Dauz zulassen, auf den sie durch ihre Ausübung im Dienste der lebenden Menschheit begründeten Anspruch haben.

Fernschreib- und Fernsprech-Vorbericht vom 8. März.

* Mai 5. Infolge ausströmender Gase im Koblenzbergwerk von Treins sind 10 Arbeiter erschlagen. 2 Leichen wurden bereits bestattet.

Berlin. Reichstag. Dem Beginn der heutigen Verhandlungen über das Fleischbeschluß wurde mit besonderer Spannung entgegengesehen, was nach der lange anhaltenden Erörterung der Frage in der Freizeit kaum Wunder nehmen kann. Die Reichstagsmitglieder hatten sich heute wesentlich zahlreicher als sonst eingefunden. Am Bundesstaatsrede waren zu Anfang allerdings nur Graf Wolodowitsch und einige Kommissare anwesend. Die heute begonnenen Verhandlungen sieht man gewissermaßen als den Anfang einer Zulassung unserer ganzen parlamentarischen Verhältnisse an, es wird auf eine Entscheidung klar hingedeutet. Auf der Tagesordnung steht die erste Leining des Fleisch- und Schlachtabelschlags. Es wird zunächst eine allgemeine Debatte über die Paragraphen 1 und 2 (Hausschlachtungen) und Paragraphen 14 bis 14d (Bestimmungen über die Einfuhr) eröffnet. Ein Antrag Althoffs (Soz.) will den die Hausschlachtungen unter günstigere Ausnahmebestimmungen stellenen Paragraphen 2 ganz streichen, event. in der Fassung der Regierungsvorlage wieder herstellen, sowie ferner § 14 in der Fassung der Vorlage wieder herstellen. — Der Berichterstatter der Kommission, Abg. Herold (Centr.), legte den Standpunkt dar, von dem aus die Kommission ihre Beschluße gefaßt hat. Abg. Gerstenberger (Centr.) ist der Ansicht, daß dieses Gesetz in der von der Kommission beschlossenen Fassung die Industrie nicht schädigen, der Gewandtheit des Volkes nützen und der Landwirtschaft zum Vortheil gereichen werde. Vermüdet ist es, daß die Sozialdemokraten als Arbeitgeber die Hausschlachtungen der kleinen Leute unter so belästigende Bestimmungen zu stellen geneigt seien; dieselben Leute, die so zärtlich betreut werden müssen um die Gewandtheit der Bauern und der kleinen Leute, sträuben sich gegen die Doppeluntersuchung des vom Ausland importierten Fleisches. Die Beamten des Gesundheitsamtes hätten ausdrücklich erklärt, ein wichtiger Schritt sei nur möglich, wenn das Fleisch vor der Schlachtung und sodann das geschlachtete Fleisch unterdrückt werde.

Wien. Das Abgeordnetenhaus setzte die Be-

vorstellung des Fleischbeschluß fort. Abg. Dr. Beumer (nati.) teilte 2 Fälle mit, in denen katholischen Lehrern durch die katholischen Schulinspektoren verboten wurde, mit ihren evangelischen Kollegen zu verbünden. Abg. Dr. Barth (Centr.) bestreite, daß sich die Dinge so verhielten, wie sie Abg. Beumer geschildert; wäre das so, würden keine Freunde der Religion die Einführung des Fleischbeschluß ein und ich liege mit der Hoffnung, die Agitation der letzten Tage würde auf den Bundesrat keinen anderen Eindruck machen, als den einer großen Verärgung. (Reiterlich.) Wird diesem Gesetz vom Bundesrat die Zustimmung verliehen, dann ist auch von den neuen Handelsverträgen gar nichts zu erwarten. Abg. Baum (Soz.) befürwortet lebhaft die Beendigung der Kommission als eine Schädigung der Arbeiter. Die Arbeiter wollten lediglich eine Verbilligung der Lebensmittel von ihnen gelten das Wort: "Doch Geld in unseren Beutel, dann sind wir national!" Verbiert die Fleischbranche, dann benötigen wir die Arbeiter! Abg. Sieg (nat.) teilt für die Kommissionsbeschluß zurück nicht im Volke, sondern nur in der Agitation der freikirchlichen Bekenner. Die Kommission hat bei ihren Beschlüssen nicht bloß eigenen Interessen, sondern die des Gemeindevertrags vertreten. Keinesfalls hat sie auch wohl auf die Landwirtschaft berechtigte Wünsche genommen, aber das ist nicht soviel, das nenne ich politisch, patriotisch, gretig. Die Beschlüsse sind aus einer mittleren Linie geholt. Das wurde es geradezu, die eine Linie halten, wenn dieses Gesetz an dem Stand des Bundesrats scheiterte. Das Verhalten der liberalen Partei, die Anglimierter vor Amerika ist schämen. Durch den Beichttag des Hauses wird das Ausland erkennen, daß die Sorte des Fleisches bedeutungsvoll ist und nur einen geringen Bruchteil des Volkes vertritt. Amerika behandelt uns schon jetzt so, daß es unbegreiflich ist, wie jemand Amerika die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Parteien nicht beseitigen kann. Was wir hier beschließen, dem muß sich doch das Ausland fügen. (Beifall.) Redner geht dann noch im Einzelnen auf die Kommissionsbeschluß ein und schlägt mit der Hoffnung, die Agitation der letzten Tage würde auf den Bundesrat keinen anderen Eindruck machen, als den einer großen Verärgung. (Reiterlich.) Wird diesem Gesetz vom Bundesrat die Zustimmung verliehen, dann ist auch von den neuen Handelsverträgen gar nichts zu erwarten. Abg. Baum (Soz.) teilt für die Kommissionsbeschluß ein. Seine Freunde würden für § 1 und 2 stimmen, bei § 14 liege die Sache etwas anders. Ein Theil seiner Freunde würde gegen diesen Paragraphen stimmen, er selbst aber und die Mehrzahl seiner Partei würden für § 14 stimmen. Es könnte es auch gar nicht anders denken, als daß der Bundesrat die Beschlüsse der Kommission annehmen werde, denn durch diese Beschlüsse ist jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth, der von Selbstschutz der Arbeiter gesprochen habe, vor, daß seine eigenen Ausführungen viel eher den Vorwurf der Selbstschutz verdienten. Das Interesse der Landwirtschaft betont sich nach Militärdienst und da liefern die von Barth angestrebten Gewaltmaßnahmen eine solche Rolle. Redner vertheidigt dann namentlich auch den Kommissionsbeschluß bezüglich der Hausschlachtung. Abg. Holtz (Reichsp.) ist der Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbeschleunigung kann nicht durch unsere wissenschaftlichen Maßregeln in Deutschland gegenwärtiges Wohlstand herbeigeführt werden. Abg. Holtz (Reichsp.) hält dem Abg. Barth (Centr.) nicht zufrieden, denn durch diese Beschlüsse sei jedenfalls der Grundriß der Fleischbehandlung vom In- und Ausland gewahrt. Abg. Barth (Centr.) befürwortet die Kommissionsbeschluß, insbesondere die zu § 2, bei dem er eine sich mehr der Regierungsvorlage annährende Fassung vorlegt. Durch unsere Handelsbesch

(Vorlesung.) Abg. Baron v. Seeblick (Freital) konstatierte noch, dass Kronos nicht wegen seiner Gefinnung, sondern wegen seiner Agitation vom Amt entfeiert worden sei. Der Titel „Ministerialwahl“ wurde schließlich genehmigt. Weiterberatung mögeln.

Berlin. Der Kaiser besuchte heute Vormittag die Kaserne der Berliner Kavallerie-Regimenter zwecks Offiziersprüfung. Nachmittags besuchte der Kaiser den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und nahm den Vortrag desselben entgegen. — Der Bundesrat übernahm heute die Reichstagsschultheiße, betreffend die Verfassung und Verwaltung Elzas-Lothringens (Aufhebung des Tilsitvertrages), den zuständigen Auschüssen, ebenso den Entwurf eines Gesetzes über die Woißdampfschiffverbindungen mit Ostafrika. Es wird angenommen, dass der Bundesrat auch Stellung zu den Kommissionsbeschlüssen wegen des Fleischbeschaffungsgesetzes genommen habe. — Der Kaiser trifft am Sonnabend zur Reitunvereidigung in Wilhelmshaven ein. — Das das große Bismarckdenkmal vor dem Reichstag gebaute, dessen Einweihung in Jahresfrist bevorsteht, wird in einigen Wochen ohne befürchtete Zeiten der Grundstein gelegt werden. — Prof. Dr. Blumner hat das Amt des Direktors der Sing-Akademie niedergelegt.

Berlin. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie der Kronprinz besichtigten heute Nachmittag im Vorläufigen sowie die für Paris bestimmte Uniform-Ausstellung. — Es wird bestätigt, dass die Konservativen im Reichstag nicht daran denken, einen Antrag auf Gewährung von Diensten einzubringen.

Hamburg. Die Handelskammer beruft den „Ehrenkant“ Kaufmann“ auf den 10. März nach der Vorlesung ein, um gegen die Kommissionsbeschlässe des Reichstags bezüglich des Fleischbeschaffungsgesetzes Stellung zu nehmen.

Braunschweig. Der Herzog von Bergna ist mit einigen Mitgliedern der spanischen Gesandtschaft heute Nachmittag nach Dresden gefahren; von dort wird der Herzog nach einem ein- oder zweitägigen Aufenthalt nach München reisen.

Frankfurt a. M. Der Londoner Korrespondent der „Frankl. Zeit.“ bezeichnet die Meldung, die englische Regierung werde das Parlament aussöhnen, wenn dasselbe die Annexion zur Annelierung der beiden Virempubliken verweigere, als unbegründet. Die englische Regierung beobachtigt keine Annexion, sondern eine Föderation, wonach Frankreich und der Domänenstaat in viel Freiheit erhalten, wie irgend eine englische Kolonie Australiens.

Paris. Das Innere des Théâtre français ist fast vollständig ausgebrannt. Es gelang nur, einen Theil der Kunstgegenstände aus dem Rüttelkabinett zu retten. Mehrere Schauspielerinnen, welche bereits für die Nachmittags-Vorstellung kostümisiert waren, wurden von den Feuerwehrleuten mittelst Leitern in Sicherheit gebracht. Das Feuer brach 5 Minuten nach 12 Uhr im Hintergrunde der Bühne aus, gerade als die Schauspielerinnen Tudor und Henron auf der Scene für die heutige Matinee probten. Die letzte Leistung auf der Bühne schmolz, und das Feuer ergoss die Dekorationen, es griff mit rasender Geschwindigkeit um sich. Das Personal rettete mit Mühe einige Gestände, indem es dieselben aus dem Fenster warf. Um 1½ Uhr war dem Welterunschreien des Feuers Einhalt gehalten, das Theater ist jedoch völlig zerstört. Gegen 1½ Uhr wurde der verlornte Leichnam einer Schauspielerin (Frl. Henron) gefunden. Man befürchtet, dass man noch andere Opfer finden wird. Um 2 Uhr sind die Flammen schlugen zu den Fenstern heraus. Einige Maschinisten, die bereits eingetroffen waren, konnten sich nur mit Mühe retten, da die Treppe plötzlich in Feuer und Rauch gehüllt war. Ein alter Mann, der sich auf einem Balkon in der Rückseitenseite geflüchtet hatte, wurde mittelst einer Leiter in Sicherheit gebracht, die man auf einen Omnibus gesetzt hatte. Der größte Theil der Kunstgegenstände des Theaters, die Bibliothek, ein Theil des Archivs und des Museums sind gerettet, die Bühne und das Innere des Theaters sind nur noch ein Trümmerhaufen, dagegen haben die Umfassungsmauern nur wenig gelitten. Die Leiche der verbrannten Schauspielerin wurde nach dem Schauhaus überführt und dort von ihren Kolleginnen religios bestattet.

London. Die Königin traf heute Nachmittag hier ein und fuhr nach dem Buckinghampalast. Längs des ganzen Weges drängte sich eine begeisterte Menschenmenge. Alle Kaufhäuser waren geschlossen, alle Fenster, selbst die Dächer waren mit Bauschänen dicht besetzt, von denen viele ihre Union Jacks schwangen. Auch waren viele Bogen auf den Straßen mit Flaggen geschmückt. Auf der ganzen Strecke bildeten Studenten und Schulkinder Schulzüge und sangen beim Vorbeifahren der Königin die Nationalhymne und Rule Britannia.

London. Aus Lourenco Marques melden die „Times“ von gestern, Präsident Krüger habe am Vorabend seiner Abreise von Pretoria nach Bloemfontein erklärt, der Fried seiner Reise sei, ein Kompromiss abzuschließen. Er glaubte, dass die Angelegenheit zu Bedenken Zufriedenheit geordnet werden würde. (?)

Karstadt. Die von den britischen Behörden in Natal zunächst auf Cherrwood nach Durban entlassenen Reichsangehörigen Jacobs und Stuck sind nunmehr bedingungslos freigelassen worden.

Berlin. Heimliche Käufe waren zum Schluss der heutigen Woche auf's Neue gestattet und zwar auf die Übernahmebedingungen der neuen 3½-prozentigen bayerischen Staatsanleihe, die zu 15½ Prozent an den Markt gebracht wurde. — Nach Ermittlung der Centralnotierungstelle der preußischen Landwirtschaftskammer wurden bezahlt in Berlin: Weizen 152, Roggen 143, Hafer 140 Pfst.; Stettin-Stadt: Weizen 146, Roggen 137,50, Hafer 127 Pfst.

Frankfurt a. M. (Gefecht) Greif 234,40, Toscane 196,60, Dresden Gold 141,50, Saarbrücken 130,50, Lemberg 29,10, Breslau 273,30, Augs. Gold —, Posen 24,30, Schles. —

Frankfurt a. M. Die Nachfrage: Bente 181,90, Hollener 94,20, Sauer 71,10, Bortigau 24,00, Tiefen 22,80, Lübeck 128,00, Cottbus 57,10, Stoetzen 10, —, Lüneburg 165,90, Tiefen —.

Paris. Auf dem Markt waren per März 19,70, der Brot-Markt 20,70, sonst-Großmarkt 37,75, der Getreide-Markt 36,25, rohzig. Salat per März 38,75, der Fleisch-Markt 10,75, rohzig.

Amsterdam. Preissenkung. Broten vor März gesunken, vor März jetzt. Roggen vor März 131, vor Mai 134, vor Oktober 130.

Öffentliches und Sachsisches.

Ihre Kostetl. Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich Auguste wohnte gestern Abend der Vorstellung des Opern-Hauses "Hoffnung" im Königl. Opernhaus bei.

Das Ministerium des Innern hat dem Gärtnermeister Geist Klar Siuine in Überlöhnung die Funktion eines Sachverständigen in Neubaus-Angelegenheiten für den I. Aufsichtsrat übertragen.

Landtag. Die Zweite Kammer hielt gestern in Gegenwart des Herrn Staatsministers Dr. v. Sennels und mehrerer Regierungskommisarien ihre 50. öffentliche Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung giebt Abg. Gleißberg (Königl. Hofrat) folgende Erklärung ab: „Nach mir gemachten Beobachtungen scheint meine Aussprache über den Bericht der Finanz-Deputation B, Kapitel 96 des außerordentlichen Staats bestreitend, in der Sitzung vom 5. März zu meiner Überraschung in manchen Kreisen so aufgefasst worden zu sein, als ob ich damit einen Angriff auf die Person des Herrn Berichterstatters hätte ausüben wollen. Demgegenüber erkläre ich eine solche Auffassung als eine völlig mißverstandene und irrtige. Es hat mir fern gelegen, mit meinen Äußerungen den von mir hochgeachteten Herrn Abgeordneten Riechammer anzugreifen oder ihn in irgend einer Weise zu trümmern oder zu verletzen. Wenn ich insbesondere ausdrücklich habe, dass nach meiner Meinung wenigstens die Hälfte in der objektiven Seite erfolgt sei, wie man es wohl hätte erwarten können und sollen, so habe ich damit dem ganzen Zusammenhang nach und sehrverständlich nur sagen wollen, dass die Interessen von Döbeln darin mehr, als diejenigen der Städte Raumboi und Grimma, und mehr, als es in der Regierungsvorlage gegebenen, in den Vordergrund gestellt seien. Aus jener meiner Auffassung etwa zu schließen, dass ich dabei auf die Person des Herrn Berichterstatters hätte hinzuweisen wollen, dagegen muss ich mich unter dem Ausdruck des lebhaftesten Bedauerns, dass eine solche Meinung überhaupt entstehen konnte, auf das Entschiedenste verwahren.“ Abg. May (Bolenz fortwährt.) bemerkte als Fortsetzung der Finanz-Deputation B im Anschluss an die Erklärung des Abg. Gleißberg, durch welche derzeit die gegenwärtigen fraktionsgenossen erhobenen Vorwurf mangelnder Objektivität zurückgenommen habe, ohne der hinter dem Abg. Riechammer

stehenden Deputation zu erwähnen, dass dieser Vorwurf nunmehr auf der Deputation bestehen bleibe. Er wolle das aus dem Entschiedenste zurück. Hierauf trat das Haus in die Tagesordnung ein. Zur Beratung standen die Kapitel 88 bis 93 des ordentlichen Staatshausbaltsets für 1900/1901, das Department des Kultus und öffentlichen Unterrichtes bestehend. (Berichterstatter Abg. Höhnel.) Die Deputationsanträge lauteten bei sämtlichen Kapiteln auf Zustimmung nach der Vorlage, bei den Ausgaben allenfalls unter Wegfall der Eventualauflösung. Kapitel 88, Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichtes, wurde befehllos und einstimmig angenommen. —

Zu Kapitel 89, Evangelisch-lutherisches Landeskonsistorium, ereignete das Wort Vice-Präsident Oppitz-Treuen (Loni). — auf der Tribune nur schwer verständlich und tritt warm für die Erhöhung der Diäten der Mitglieder des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und vor in gleicher Höhe wie diejenigen, welche die Mitglieder der Ständeversammlung beziehen, ein. Es wurde ihm gefreut haben, wenn die Deputation einen darauf bezüglichen Antrag eingebracht hätte. Er würde es aber auch sehr begrüßen, wenn sich die Regierung ihrerseits vielleicht doch noch entlasten könnte, im Falle eines an sie von der Ständeversammlung herantretenden Wunsches, eine Erhöhung vorzunehmen. Staatsminister Dr. v. Sennels erklärte zunächst, dass es auf einem Mittwochabend berufen werde, wenn im Deputationsbericht als Grund für die Nichtberücksichtigung des Abg. von der Landeskonsistorium als Grund für die gegenwärtige Finanzlage angeführt worden sei. Das entscheidende Moment für die ablehnende Haltung der Regierung habe vielmehr darin gelegen, dass ihr der Antrag der Sonde noch nicht vorbereitet genug erschienen sei, um daraus eine Position zu ziehen.

Die Mitglieder der Ständeversammlung beziehen, ein. Es wurde ihm gefreut haben, wenn die Deputation einen darauf bezüglichen Antrag eingebracht hätte. Er würde es aber auch sehr begrüßen, wenn sich die Regierung ihrerseits vielleicht doch noch entlasten könnte, im Falle eines an sie von der Ständeversammlung herantretenden Wunsches, eine Erhöhung vorzunehmen. Staatsminister Dr. v. Sennels erklärte demgegenüber dem Abg. Riechammer bezüglich der angestrebten Unterstützung von Privatdozenten und außerordentlichen Professoren, dass das Ministerium diesen jungen Lehrerlebensbedarf Interesse entgegenbringe und sich freuen werde, wenn dieser Antrag Folge gegeben werden könnte. Wenn er annehmen könnte, dass die Kammer die Anregung des Abg. Riechammer als hochgemäß und begründet ansieht, so werde er sich deshalb mit nächster Stunde aufstellen, um die Regierung darüber zu informieren. Was die Frage der Erziehung des Wahlrechts auslangt, so sei neuordnungs nur bezüglich des Wahlrechts eine Änderung getroffen worden, eine Erziehung im eigentlichen Sinne des Wortes damit aber nicht verbunden gewesen. Beüglich der vom Abg. Dr. Schill angeregten Vertiefung des verwaltungswissenschaftlichen Studiums würde er sich mit diesem in voller Übereinstimmung, und es werde dieser Antrag eine größere Ausweitung angemeldet werden. Das noch nicht Wandel gebrachte, liege in den Verhältnissen zwischen den einzelnen Universitäten.

Der Vorsitzende der Universität sprach sich für die Erhöhung der Diäten der Mitglieder des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und vor in gleicher Höhe wie diejenigen, welche die Mitglieder der Ständeversammlung beziehen, ein. Es wurde ihm gefreut haben, wenn die Deputation einen darauf bezüglichen Antrag eingebracht hätte. Er würde es aber auch sehr begrüßen,

halten zeigen. Riechammer spricht Redner eingehend über die Befreiung, deren hohe Bedeutung für Therapie und Chirurgie durchaus anzuerkennen sei, doch sollten hierbei Grundsätze beobachtet werden, bei denen den Erfindungen der Theorie mehr Schönung zu Thell und man dem Befreiung gerecht werde: „Der Gerechte erkennt nicht das Befreiung.“ Abg. Dr. Schill: Nicht nur die ausgewiesenen Verluste trügen zu der hohen Blöße und dem hohen Ansehen unserer Universität bei, sondern auch die glückliche Art, in der es gelungen, in den letzten Jahren die Beratungen zu Stande zu bringen. Diese Aufgabe sei in vielen Fällen für den Herrn Minister nicht ohne Dornen. Riechammer vertritt Redner die Frage, ob nicht das Studium des Verwaltungswissenschafts in der juristischen Fakultät etwas intensiver zu betreiben sei. Staatsminister Dr. v. Sennels erwidert demgegenüber dem Abg. Riechammer bezüglich der angestrebten Unterstützung von Privatdozenten und außerordentlichen Professoren, dass das Ministerium diesen jungen Lehrerlebensbedarf Interesse entgegenbringe und sich freuen werde, wenn dieser Antrag Folge gegeben werden könnte. Wenn er annehmen könnte, dass die Kammer die Anregung des Abg. Riechammer als hochgemäß und begründet ansieht, so werde er sich deshalb mit nächster Stunde aufstellen, um die Regierung darüber zu informieren. Was die Frage der Erziehung des Wahlrechts auslangt, so sei neuordnungs nur bezüglich des Wahlrechts eine Änderung getroffen worden, eine Erziehung im eigentlichen Sinne des Wortes damit aber nicht verbunden gewesen. Beüglich der vom Abg. Dr. Schill angeregten Vertiefung des verwaltungswissenschaftlichen Studiums würde er sich mit diesem in voller Übereinstimmung, und es werde dieser Antrag eine größere Ausweitung angemeldet werden. Das noch nicht Wandel gebrachte, liege in den Verhältnissen zwischen den einzelnen Universitäten.

Der Vorsitzende der Universität sprach sich für die Erhöhung der Diäten der Mitglieder des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und vor in gleicher Höhe wie diejenigen, welche die Mitglieder der Ständeversammlung beziehen, ein. Es wurde ihm gefreut haben, wenn die Deputation einen darauf bezüglichen Antrag eingebracht hätte. Er würde es aber auch sehr begrüßen,

wenn sich die Regierung ihrerseits vielleicht doch noch entlasten könnte, im Falle eines an sie von der Ständeversammlung herantretenden Wunsches, eine Erhöhung vorzunehmen. Staatsminister Dr. v. Sennels erklärte demgegenüber dem Abg. Riechammer bezüglich der angestrebten Unterstützung von Privatdozenten und außerordentlichen Professoren, dass das Ministerium diesen jungen Lehrerlebensbedarf Interesse entgegenbringe und sich freuen werde, wenn dieser Antrag Folge gegeben werden könnte. Wenn er annehmen könnte, dass die Kammer die Anregung des Abg. Riechammer als hochgemäß und begründet ansieht, so werde er sich deshalb mit nächster Stunde aufstellen, um die Regierung darüber zu informieren. Was die Frage der Erziehung des Wahlrechts auslangt, so sei neuordnungs nur bezüglich des Wahlrechts eine Änderung getroffen worden, eine Erziehung im eigentlichen Sinne des Wortes damit aber nicht verbunden gewesen. Beüglich der vom Abg. Dr. Schill angeregten Vertiefung des verwaltungswissenschaftlichen Studiums würde er sich mit diesem in voller Übereinstimmung, und es werde dieser Antrag eine größere Ausweitung angemeldet werden. Das noch nicht Wandel gebrachte, liege in den Verhältnissen zwischen den einzelnen Universitäten.

Der Vorsitzende der Universität sprach sich für die Erhöhung der Diäten der Mitglieder des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und vor in gleicher Höhe wie diejenigen, welche die Mitglieder der Ständeversammlung beziehen, ein. Es wurde ihm gefreut haben, wenn die Deputation einen darauf bezüglichen Antrag eingebracht hätte. Er würde es aber auch sehr begrüßen,

wenn sich die Regierung ihrerseits vielleicht doch noch entlasten könnte, im Falle eines an sie von der Ständeversammlung herantretenden Wunsches, eine Erhöhung vorzunehmen. Staatsminister Dr. v. Sennels erklärte demgegenüber dem Abg. Riechammer bezüglich der angestrebten Unterstützung von Privatdozenten und außerordentlichen Professoren, dass das Ministerium diesen jungen Lehrerlebensbedarf Interesse entgegenbringe und sich freuen werde, wenn dieser Antrag Folge gegeben werden könnte. Wenn er annehmen könnte, dass die Kammer die Anregung des Abg. Riechammer als hochgemäß und begründet ansieht, so werde er sich deshalb mit nächster Stunde aufstellen, um die Regierung darüber zu informieren. Was die Frage der Erziehung des Wahlrechts auslangt, so sei neuordnungs nur bezüglich des Wahlrechts eine Änderung getroffen worden, eine Erziehung im eigentlichen Sinne des Wortes damit aber nicht verbunden gewesen. Beüglich der vom Abg. Dr. Schill angeregten Vertiefung des verwaltungswissenschaftlichen Studiums würde er sich mit diesem in voller Übereinstimmung, und es werde dieser Antrag eine größere Ausweitung angemeldet werden. Das noch nicht Wandel gebrachte, liege in den Verhältnissen zwischen den einzelnen Universitäten.

Der Vorsitzende der Universität sprach sich für die Erhöhung der Diäten der Mitglieder des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und vor in gleicher Höhe wie diejenigen, welche die Mitglieder der Ständeversammlung beziehen, ein. Es wurde ihm gefreut haben, wenn die Deputation einen darauf bezüglichen Antrag eingebracht hätte. Er würde es aber auch sehr begrüßen,

wenn sich die Regierung ihrerseits vielleicht doch noch entlasten könnte, im Falle eines an sie von der Ständeversammlung herantretenden Wunsches, eine Erhöhung vorzunehmen. Staatsminister Dr. v. Sennels erklärte demgegenüber dem Abg. Riechammer bezüglich der angestrebten Unterstützung von Privatdozenten und außerordentlichen Professoren, dass das Ministerium diesen jungen Lehrerlebensbedarf Interesse entgegenbringe und sich freuen werde, wenn dieser Antrag Folge gegeben werden könnte. Wenn er annehmen könnte, dass die Kammer die Anregung des Abg. Riechammer als hochgemäß und begründet ansieht, so werde er sich deshalb mit nächster Stunde aufstellen, um die Regierung darüber zu informieren. Was die Frage der Erziehung des Wahlrechts auslangt, so sei neuordnungs nur bezüglich des Wahlrechts eine Änderung getroffen worden, eine Erziehung im eigentlichen Sinne des Wortes damit aber nicht verbunden gewesen. Beüglich der vom Abg. Dr. Schill angeregten Vertiefung des verwaltungswissenschaftlichen Studiums würde er sich mit diesem in voller Übereinstimmung, und es werde dieser Antrag eine größere Ausweitung angemeldet werden. Das noch nicht Wandel gebrachte, liege in den Verhältnissen zwischen den einzelnen Universitäten.

Der Vorsitzende der Universität sprach sich für die Erhöhung der Diäten der Mitglieder des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und vor in gleicher Höhe wie diejenigen, welche die Mitglieder der Ständeversammlung beziehen, ein. Es wurde ihm gefreut haben, wenn die Deputation einen darauf bezüglichen Antrag eingebracht hätte. Er würde es aber auch sehr begrüßen,

wenn sich die Regierung ihrerseits vielleicht doch noch entlasten könnte, im Falle eines an sie von der Ständeversammlung herantretenden Wunsches, eine Erhöhung vorzunehmen. Staatsminister Dr. v. Sennels erklärte demgegenüber dem Abg. Riechammer bezüglich der angestrebten Unterstützung von Privatdozenten und außerordentlichen Professoren, dass das Ministerium diesen jungen Lehrerlebensbedarf Interesse entgegenbringe und sich freuen werde, wenn dieser Antrag Folge gegeben werden könnte. Wenn er annehmen könnte, dass die Kammer die Anregung des Abg. Riechammer als hochgemäß und begründet ansieht, so werde er sich deshalb mit nächster Stunde aufstellen, um die Regierung darüber zu informieren. Was die Frage der Erziehung des Wahlrechts auslangt, so sei neuordnungs nur bezüglich des Wahlrechts eine Änderung getroffen worden, eine Erziehung im eigentlichen Sinne des Wortes damit aber nicht verbunden gewesen. Beüglich der vom Abg. Dr. Schill angeregten Vertiefung des verwaltungswissenschaftlichen Studiums würde er sich mit diesem in voller Übereinstimmung, und es werde dieser Antrag eine größere Ausweitung angemeldet werden. Das noch nicht Wandel gebrachte, liege in den Verhältnissen zwischen den einzelnen Universitäten.

Der Vorsitzende der Universität sprach sich für die Erhöhung der Diäten der Mitglieder des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und vor in gleicher Höhe wie diejenigen, welche die Mitglieder der Ständeversammlung beziehen, ein. Es wurde ihm gefreut haben, wenn die Deputation einen darauf bezüglichen Antrag eingebracht hätte. Er würde es aber auch sehr begrüßen,

wenn sich die Regierung ihrerseits vielleicht doch noch entlasten könnte, im Falle eines an sie von der Ständeversammlung herantretenden Wunsches, eine Erhöhung vorzunehmen. Staatsminister Dr. v. Sennels erklärte demgegenüber dem Abg. Riechammer bezüglich der angestrebten Unterstützung von Privatdozenten und außerordentlichen Professoren, dass das Ministerium diesen jungen Lehrerlebensbedarf Interesse entgegenbringe und sich freuen werde, wenn dieser Antrag Folge gegeben werden könnte. Wenn er annehmen könnte, dass die Kammer die Anregung des Abg. Riechammer als hochgemäß und begründet ansieht, so werde er sich deshalb mit nächster Stunde aufstellen, um die Regierung darüber zu informieren. Was die Frage der Erziehung des Wahlrechts auslangt, so sei neuordnungs nur bezüglich des Wahlrechts eine Änderung getroffen worden, eine Erziehung im eigentlichen Sinne des Wortes damit aber nicht verbunden gewesen. Beüglich der vom Abg. Dr. Schill angeregten Vertiefung des verwaltungswissenschaftlichen Studiums würde er sich mit diesem in voller Übereinstimmung, und es werde dieser Antrag eine größere Ausweitung angemeldet werden. Das noch nicht Wandel gebrachte, liege in den Verhältnissen zwischen den einzelnen Universitäten.

Der Vorsitzende der Universität sprach sich für die Erhöhung der Diäten der Mitglieder des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und vor in gleicher Höhe wie diejenigen, welche die Mitglieder der Ständeversammlung beziehen, ein. Es wurde ihm gefreut haben, wenn die Deputation einen darauf bezüglichen Antrag eingebracht hätte. Er würde es aber auch sehr begrüßen,

wenn sich die Regierung ihrerseits vielleicht doch noch entlasten könnte, im Falle eines an sie von der Ständeversammlung herantretenden Wunsches, eine Erhöhung vorzunehmen. Staatsminister Dr. v. Sennels erklärte demgegenüber dem Abg. Riechammer bezüglich der angestrebten Unterstützung von Privatdozenten und außerordentlichen Professoren, dass das Ministerium diesen jungen Lehrerlebensbedarf Interesse entgegenbringe und sich freuen werde, wenn dieser Antrag Folge gegeben werden könnte. Wenn er annehmen könnte, dass die Kammer die Anregung des Abg. Riechammer als hochgemäß und begründet ansieht, so werde er sich deshalb mit nächster Stunde aufstellen, um die Regierung darüber zu informieren. Was die Frage der Erziehung des Wahlrechts auslangt, so sei neuordnungs nur bezüglich des Wahlrechts eine Änderung getroffen worden, eine Erziehung im eigentlichen Sinne des Wortes damit aber nicht verbunden gewesen. Beüglich der vom Abg. Dr. Schill angeregten Vertiefung des verwaltungswissenschaftlichen Studiums würde er sich mit diesem in voller Übereinstimmung, und es werde dieser Antrag eine größere Ausweitung angemeldet werden. Das noch nicht Wandel gebrachte, liege in den Verhältnissen zwischen den einzelnen Universitäten.

Kunst und Wissenschaft.

↑ Im Königl. Hoftheater aufgeführt erzielte gestern, Donnerstag, Abend der vierjährige Schwanke „Der Hochzeitstag“ von Wilhelm Wolters und Königsbrunn-Schauk bei seiner Erst-aufführung einen fulminanten Erfolg, der nach dem vorletzten und letzten Akt am süchtigen war und am Schlus der Komödie die beiden Autoren wiederholte gebietserlich vor die Gardine forderte. Die dramatische Arbeit, eine Verwechslung-Varieté tollster Art, die von dem verdriesten Schwanenvorwerte, aller Wahrscheinlichkeit ein Schnippchen zu schlagen, wiederholte den ausgedienten Gebrauch macht, aber durch das Tempo, in dem die Szenen der komischen Verwicklungen geschlungen und wieder gelöst werden, verblüfft und erheitert, verdankt ihrem großen Erfolg neben der aufruhschönen und liebenswürdigen Charmolosigkeit ihrer szenischen Darstellung, die sie vor gut zweitem Hause bei ihrer ersten Theatervorstellung fand. Ramentlich Herr Kanzl, ganz prächtig bei Laune, war in der das Stück tragenden Rolle des Rechtsanwalts Dr. Schmidt ausgezeichnet und darf, im Verein mit Herrn Schubert, der als Weinschmecker hierzu aus Meissen durch sein vergnügliches „Scheine“ von vornherein die Lacher auf seiner Seite hatte, das Hauptverdienst um das Gelingen des fröhlichen Theaterabends für sich in Anspruch nehmen. Auch sonst wurde treiflich und vor allem blitzzchnell gespielt, sodass man kaum zu Atem kam und vor lauter Lachen das Kritisieren vergaß. Und so war Alles gut. — W.

↑ Im Königl. Hofopernhaus gelangt heute die Götteddämmerung zur Aufführung. Anfang 8 Uhr. Das Königl. Hofopernhaus giebt den Schwanke „Der Hochzeitstag“ und den Einakter „Papa hat's erlaubt“. Anfang halb 8 Uhr.

↑ Die Münchner Protestversammlung gegen die lex Heinz, die vorgestern Mittwoch stattfand, nahm einen imponierenden Verlauf. Lange vor Eröffnung war der große Saal des Bürgerbräus überfüllt. An 2000 Personen waren anwesend, hunderte mussten umschauen. Die Künstler und Schriftsteller waren die akademische Jugend und Kunstdürrende waren stark vertreten. Dr. Hirsh eröffnete mit maroden Worten die Versammlung und wies auf die Gefährlichkeit der Gummivariographen hin. Hieran sprachen nacheinander W. G. Conrad, Universitätsprofessor Dr. Uppius, Direktor Stollberg, Reichstagabgeordneter v. Vollmar, Max Holbe und Dr. Bernstein. Einstimig und unter stürmischer Begeisterung wurde dann folgende Resolution angenommen: „Die lex Heinz ist verwerthet: weil sie die Kunst und das Schrifttum mit Raubabschlägen und Falschgängen bedroht, indem sie die dem künstlerischen Schaffen unerlässlichen Herausgaben — Freiheit und Freiheit — nimmt, weil sie geeignet ist, dass auf seine Würdigkeit trotz deutlicher Wolt vor sich selbst und vor dem Auslande, wo denkbare Attentate auf die geistige Freiheit unbekannt sind, in der empfindlichsten Weise zu demütigen, weil durch mehrere Bestimmungen des Gelehrtenwesens die geheime Unfreiheit gefördert und die Rechtsvorsorge zum Mittel einer reaktionären lichtscheuen, herkömmlichen Parteipolitik herabgedrückt wird, weil mit jenen Bestimmungen der Geist der Unnatur, der Henschel und des Denunziantenhums offizielle Eingang in die deutsche Gesellschaft halten; endlich, weil München unter der Verhöheit eines solchen Gesetzes aufhören würde, der Mittelpunkt des künstlerischen und gelehrten Lebens — überhaupt München — zu sein. Die Versammlung erwartet daher, dass der Reichstag role der Bundesrepublik dieses volks- und künftigste, süddeutsche und bayerische Welen lieberweise Lügengesetz mit der ihm gebührenden Bestrafung für immer von der Bildfläche der Reichsgesetzgebung verschwinden lassen werden.“ Paul Heuse handte aus Gardone folgende Worte:

„Sie wollen die Künste dreist entmannen und entwürdigen,

Am göttlich freien Geist der Schönheit sich versündigen.

Wie blöd' und blind sie's treiben,

Der Stein muss uns verbleben!

Es waren ferner u. A. Bestimmungstelegramme von Prof. Hildebrand und Kapellmeister Lampo eingelaufen. Die Münchener Gesellschaften haben gleichfalls in einem offiziellen Schreiben ihre Zustimmung zu dem Protest. — Auch die Akademie der bildenden Künste bat an die Regierung eine Petition gerichtet, in der die Bitte ausgesprochen wird, die Königl. Regierung möge in Abrede der künstlerischen Tendenzen des sogenannten lex Heinz den Bevölkerungswillen beim Bundesrat beauftragen, gegen die Annahme der betreffenden Paragraphen zu stimmen. Die Regierung sieht dieser Petition sehr wohlwollend gegenüber. Die Akademie der bildenden Künste wird in einem Rundschreiben die Akademien in Berlin, Karlsruhe, Wiesbaden, Düsseldorf u. zum gleichen Vorgehen auffordern.

↑ Das als Vächter des Theaters an der Wien auftretende Konzertorchester hat, nachdem es bereits Unterhandlung mit Angelo Reumann, Franz v. Schönner, Lechner (Bräun), Körner und anderen zum Zwecke der Übernahme der artistischen Direktion geslossen, auch dem Ober-Direktor des Neidengtheaters, Herrn Alex. Ritter, ein Direktions-Auerbieter gemacht und gegenwärtig will Herr Ritter zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit in Wien. Der Antrag mag etwas Verlockendes für sich haben, sehr begehrteswertscheint die in Aussicht stehende Stellung für die Kenner der Wiener Theaterweltinfördernd nicht. Die Theatergeschäfte sind in Wien und ganz Österreich schon seit langem keine bencindewerthe. Das Akademische Burgtheater arbeitet seit Jahren mit Unter-Bilanzen, die Operen macht Etgarissche, wo es nur möglich ist, das Gaithenster ist vollständig verkracht und Prof. v. Schönner bleibt die Direktion des Theaters an der Wien nur aus dem Grunde auf, weil sie bis jetzt Hunderttausende zugesagt hat. Mit den anderen Wiener Theatern steht es nun nicht viel besser. Jedenfalls wird den Theatardirektoren in Wien gegenwärtig das Selbstoppen sehr schwer gemacht.

* Der Golfelische Nachtklub, dessen Kommodore der Kaiser ist, hat, wie aus dem nunmehr erschienenen Jahresbericht für 1899 hervorgeht, jetzt über 1200 Mitglieder. Bei dem Club sind 161 Nächte, nämlich 17 Dampfnächte und 144 Segelnächte, eingetragen. Während der letzten 5 Jahre hat sich die Mitgliederzahl um 500 erhöht, während in demselben Zeitraum die Flotte des Klubs sich um 83 Segel- und 12 Dampfnächten vermehrt hat.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 8. März, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort	Bar.	Wind	Wetter	Tg.	Ort	Bar.	Wind	Wetter	Tg.
Zwickau	722 SW	Stärke 6	+ 1	Gesamt.	705 W	leicht	Sonne	- 1	
Freiberg	59.8	Windstille	- 17	Bien.	63 NW	leicht	neuer	0	
Bautzen	69	Windstille	- 14	Ung.	65 NW	leicht	neuer	0	
Hamburg	67 SW	Windstille	- 2	Ung.	60 NW	leicht	wolkig	- 24	
Coburg	65 050	Windstille	+ 4	Ung.	61 NW	leicht	neuer	- 3	
Berlin	67 80	Windstille	- 2	Ung.	61 NW	leicht	neuer	- 3	
Blanken	68 W	Windstille	- 2	Ung.	60 W	leicht	wolkig	- 4	

Mindestens 1000 Menschen werden am Mittag abziehen. Die Niederdrücke, welche sich am 7. März wieder eingesetzt, waren nur gering, keinerlei Sturm war zu erwarten. Unter weichten Winden fand eine weitere schwache Wärmezunahme statt. Die Temperatur-Minima lagen mit - 0.5 Gr. (Dresden) bis - 9.5 Gr. (Gothaer-Eller) immer noch durchweg unter Null, die Mittelwärthe waren mit + 1 Gr. bis - 7.5 Gr. nur noch 1.5 bis 3.5 Gr. unter normal, die Maxima liegen bei + 3.2 Gr. (Leipzig). Schwundkühne je nach der Höhenlage: 1-3 Grad, 12-18 Grad, 60-100 Cmtr. Mit Ausnahme der nördlichen standinawischen Hallbinsel, über welcher eine hohe Tiefdrucklage herrscht, besteht im ganzen Witterungsgebiet gleichmässig hoher Druck mit karsischen Kernen in Central-europa und auf den britischen Inseln. Daher ist das Wetter ruhig, wenig trüb aber trocken, im Osten fast; bei uns sammeln die Temperaturen um den Nullpunkt.

Dresden, 8. März. Barometer von Optics Wiegand (vom Otto Bölsdorf), Wolkende 2. Abends 6 Uhr, 761 Millimeter, 8 gewogen. Auslichten: Trocken. Thermometergrad nach Celsius. Temperatur: höchste 4 Gr. Wärme, niedrigste 0.5 Gr. Kälte, Dauer. Nordwestwind.

Wetterstand der Elbe und Moldau.

Siemens Dres. Bar. Barometers Wahr. Dres. Barometers Wahr. Dresden

7. März : + 167 + 167 + 167 + 167 + 167 + 167

8. März : + 167 + 167 + 167 + 167 + 167 + 167

Für unsere Haushalte: Was sparen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbüde mit gefüllten Blattbuchen. Rinderbrust mit Meerrettichgurke. Tauben wie Wild gebraten mit Salat. Punktstorte. — Für einfache: Rindfleisch mit Grünsuppen und Blumentopf.

Wasche mit Grosser's Waschstein! (Gelegentlich geschränkt.) Blenden weiße Wäsche erzielt man ohne viel Arbeit, in halber Zeit mit dem echten Grosserschen Waschstein. Derselbe greift die Wäsche nicht im Verhältnis an, ist frei von Chlor und jeder schädlichen, öden Substanzen. Stück 10 Pf. überall zu haben. Alleiniger Fabrikant: E. R. Grosser, Dresden.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiert, empfiehlt die älteste Weinessigfabrik von Möller & Co., Cölln-Wetzen.

Kunst und Wissenschaft.

↑ Im Königl. Hoftheater aufgeführt erzielte gestern, Donnerstag, Abend der vierjährige Schwanke „Der Hochzeitstag“ von Wilhelm Wolters und Königsbrunn-Schauk bei seiner Erst-aufführung einen fulminanten Erfolg, der nach dem vorletzten und letzten Akt am süchtigen war und am Schlus der Komödie die beiden Autoren wiederholte gebietserlich vor die Gardine forderte. Die dramatische Arbeit, eine Verwechslung-Varieté tollster Art, die von dem verdriesten Schwanenvorwerte, aller Wahrscheinlichkeit ein Schnippchen zu schlagen, wiederholte den ausgedienten Gebrauch macht, aber durch das Tempo, in dem die Szenen der komischen Verwicklungen geschlungen und wieder gelöst werden, verblüfft und erheitert, verdankt ihrem großen Erfolg neben der aufruhschönen und liebenswürdigen Charmolosigkeit ihrer szenischen Darstellung, die sie vor gut zweitem Hause bei ihrer ersten Theatervorstellung fand. Ramentlich Herr Kanzl, ganz prächtig bei Laune, war in der das Stück tragenden Rolle des Rechtsanwalts Dr. Schmidt ausgezeichnet und darf, im Verein mit Herrn Schubert, der als Weinschmecker hierzu aus Meissen durch sein vergnügliches „Scheine“ von vornherein die Lacher auf seiner Seite hatte, das Hauptverdienst um das Gelingen des fröhlichen Theaterabends für sich in Anspruch nehmen. Auch sonst wurde treiflich und vor allem blitzzchnell gespielt, sodass man kaum zu Atem kam und vor lauter Lachen das Kritisieren vergaß. Und so war Alles gut. — W.

↑ Im Königl. Hofopernhaus gelangt heute die Götteddämmerung zur Aufführung. Anfang 8 Uhr. Das Königl. Hofopernhaus giebt den Schwanke „Der Hochzeitstag“ und den Einakter „Papa hat's erlaubt“. Anfang halb 8 Uhr.

↑ Die Münchner Protestversammlung gegen die lex Heinz, die vorgestern Mittwoch stattfand, nahm einen imponierenden Verlauf. Lange vor Eröffnung war der große Saal des Bürgerbräus überfüllt. An 2000 Personen waren anwesend, hunderte mussten umschauen. Die Künstler und Schriftsteller waren die akademische Jugend und Kunstdürrende waren stark vertreten. Dr. Hirsh eröffnete mit maroden Worten die Versammlung und wies auf die Gefährlichkeit der Gummivariographen hin. Hieran sprachen nacheinander W. G. Conrad, Universitätsprofessor Dr. Uppius, Direktor Stollberg, Reichstagabgeordneter v. Vollmar, Max Holbe und Dr. Bernstein. Einstimig und unter stürmischer Begeisterung wurde dann folgende Resolution angenommen: „Die lex Heinz ist verwerthet: weil sie die Kunst und das Schrifttum mit Raubabschlägen und Falschgängen bedroht, indem sie dem künstlerischen Schaffen unerlässlichen Herausgaben — Freiheit und Freiheit — nimmt, weil sie geeignet ist, dass auf seine Würdigkeit trotz deutlicher Wolt vor sich selbst und vor dem Auslande, wo denkbare Attentate auf die geistige Freiheit unbekannt sind, in der empfindlichsten Weise zu demütigen, weil durch mehrere Bestimmungen des Gelehrtenwesens die geheime Unfreiheit gefördert und die Rechtsvorsorge zum Mittel einer reaktionären lichtscheuen, herkömmlichen Parteipolitik herabgedrückt wird, weil mit jenen Bestimmungen der Geist der Unnatur, der Henschel und des Denunziantenhums offizielle Eingang in die deutsche Gesellschaft halten; endlich, weil München unter der Verhöheit eines solchen Gesetzes aufhören würde, der Mittelpunkt des künstlerischen und gelehrten Lebens — überhaupt München — zu sein. Die Versammlung erwartet daher, dass der Reichstag role der Bundesrepublik dieses volks- und künftigste, süddeutsche und bayerische Welen lieberweise Lügengesetz mit der ihm gebührenden Bestrafung für immer von der Bildfläche der Reichsgesetzgebung verschwinden lassen werden.“ Paul Heuse handte aus Gardone folgende Worte:

„Sie wollen die Künste dreist entmannen und entwürdigen,

Am göttlich freien Geist der Schönheit sich versündigen.

Wie blöd' und blind sie's treiben,

Der Stein muss uns verbleben!

Es waren ferner u. A. Bestimmungstelegramme von Prof. Hildebrand und Kapellmeister Lampo eingelaufen. Die Münchener Gesellschaften haben gleichfalls in einem offiziellen Schreiben ihre Zustimmung zu dem Protest. — Auch die Akademie der bildenden Künste bat an die Regierung eine Petition gerichtet, in der die Bitte ausgesprochen wird, die Königl. Regierung möge in Abrede der künstlerischen Tendenzen des sogenannten lex Heinz den Bevölkerungswillen beim Bundesrat beauftragen, gegen die Annahme der betreffenden Paragraphen zu stimmen. Die Regierung sieht dieser Petition sehr wohlwollend gegenüber. Die Akademie der bildenden Künste wird in einem Rundschreiben die Akademien in Berlin, Karlsruhe, Wiesbaden, Düsseldorf u. zum gleichen Vorgehen auffordern.

↑ Das als Vächter des Theaters an der Wien auftretende Konzertorchester hat, nachdem es bereits Unterhandlung mit Angelo Reumann, Franz v. Schönner, Lechner (Bräun), Körner und anderen zum Zwecke der Übernahme der artistischen Direktion geslossen, auch dem Ober-Direktor des Neidengtheaters, Herrn Alex. Ritter, ein Direktions-Auerbieter gemacht und gegenwärtig will Herr Ritter zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit in Wien. Der Antrag mag etwas Verlockendes für sich haben, sehr begehrteswertscheint die in Aussicht stehende Stellung für die Kenner der Wiener Theaterweltinfördernd nicht. Die Theatergeschäfte sind in Wien und ganz Österreich schon seit langem keine bencindewerthe. Das Akademische Burgtheater arbeitet seit Jahren mit Unter-Bilanzen, die Operen macht Etgarissche, wo es nur möglich ist, das Gaithenster ist vollständig verkracht und Prof. v. Schönner bleibt die Direktion des Theaters an der Wien nur aus dem Grunde auf, weil sie bis jetzt Hunderttausende zugesagt hat. Mit den anderen Wiener Theatern steht es nun nicht viel besser. Jedenfalls wird den Theatardirektoren in Wien gegenwärtig das Selbstoppen sehr schwer gemacht.

* Der Golfelische Nachtklub, dessen Kommodore der Kaiser ist, hat, wie aus dem nunmehr erschienenen Jahresbericht für 1899 hervorgeht, jetzt über 1200 Mitglieder. Bei dem Club sind 161 Nächte, nämlich 17 Dampfnächte und 144 Segelnächte, eingetragen. Während der letzten 5 Jahre hat sich die Mitgliederzahl um 500 erhöht, während in demselben Zeitraum die Flotte des Klubs sich um 83 Segel- und 12 Dampfnächten vermehrt hat.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 8. März, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort	Bar.	Wind	Wetter	Tg.	Ort	Bar.	Wind	Wetter	Tg.
Zwickau	722 SW	Stärke 6	+ 1	Gesamt.	705 W	leicht	Sonne	- 1	
Freiberg	59.8	Windstille	- 17	Bien.	63 NW	leicht	neuer	0	
Bautzen	69	Windstille	- 14	Ung.	65 NW	leicht	neuer	0	
Hamburg	67 SW	Windstille	- 2	Ung.	60 NW	leicht	wolkig	- 24	
Coburg	65 050	Windstille	+ 4	Ung.	61 NW	leicht	neuer	- 3	
Berlin	67 80	Windstille	- 2	Ung.	61 NW	leicht	wolkig	- 3	
Blanken	68 W	Windstille	- 2	Ung.	60 W	leicht	wolkig	- 4	

Mindestens 1000 Menschen werden am Mittag abziehen. Die Niederdrücke, welche sich am 7. März wieder eingesetzt, waren nur gering, keinerlei Sturm war zu erwarten. Unter weichten Winden fand eine weitere schwache Wärmezunahme statt. Die Temperatur-Minima lagen mit - 0.5 Gr. (Dresden) bis - 9.5 Gr. (Gothaer-Eller) immer noch durchweg unter Null, die Mittelwärthe waren mit + 1 Gr. bis - 7.5 Gr. nur noch 1.5 bis 3.5 Gr. unter normal, die Maxima liegen bei + 3.2 Gr. (Leipzig). Schwundkühne je nach der Höhenlage: 1-3 Grad, 12-18 Grad, 60-100 Cmtr. Mit Ausnahme der nördlichen standinawischen Hallbinsel, über welcher eine hohe Tiefdrucklage herrscht, besteht im ganzen Witterungsgebiet gleichmässig hoher Druck mit karsischen Kernen in Central-europa und auf den britischen Inseln. Daher ist das Wetter ruhig, wenig trüb aber trocken, im Osten fast; bei uns sammeln die Temperaturen um den Nullpunkt.

Dresden, 8. März. Barometer von Optics Wiegand (vom Otto Bölsdorf), Wolk

Geschenkshaus!

Einige Plüsch-Garnituren
(z. B. rotbraun), sowie einzelne
Sofas sind unter Garantie
sehr günstig zu verkaufen
Zinendorfstr. 37, II.

Special-Bogen

der

Präcisions-

Börs- u. Gewerbeschule

Reisszeuge

aus der Fabrik von

E. O. Richter & Co.

in Chemnitz.

Zu Fabrikpreisen

zu haben bei:

Herm. König,

Mechaniker u. Optiker,

Dresden,

Am See No. 35.

Gegr. 1876.

Preis a. Wunsch gratis

Möbel

recht und mittelt

alte Sofas, Polstergarnituren, Trameaux, Bessels, Schreibmöbel, Bilder- und Meidermöbel, Bettstoffs, Schreibtische, Kommoden, Nachttische, Nachtkästen, Bettstühle, Matratzen, Rückenkissen, Tische, Stühle, Sessel, Teppiche, Regulatoren und Nähmaschinen solid und billig zu verkaufen

Passage

Am See 31.
C. Leonhardt.



Wasserdichte Loden-Jopps, Havelocks, Wettermäntel, Radfahrerkrägen, Kaisermantel aus leichten Loden zu billigen Preisen bei

Osc. Lehmann
Schlossstrasse 30.

Oscar Ruhland
Inhaber:
A. Wagner & P. Techtersche
Waisenhausstrasse 24

Wasseranlagen
Costanlagen
Badeeinrichtungen

12
11 Gute 1
10 Uhren 2
9 neue Reparatur bei
E. Morgeneyer 3
8 - 4. Praktikale 12 4
100 Jährig. Geschäft.
Exped. d. Bl.



Klemmer und Brillen
an der Frauenkirche
im Uhrengeschäft.
Billige Preise!

Bürsten, Pinsel
und Raummittäten
für gewerb'l. Zwecke
und Haushalt
bei
J. Rappel,
Obergraben 8.

Julius Schädlich

Am See 16.

Blechdruck-Gegenstände
für Groß, elektr. Licht, Petroleum, Gasen.

Johannes Schädlich

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A. 1. Etage

Am See 16, part. u. 1. Etage

A

Bekanntmachung.

Zur Bekanntmachung der Aussagen für Eisenbahn-Neubauten und Beschaffung von Fahrzeugmaterial hat die Königlich bayerische Staatsregierung ein

3½ % Eisenbahn-Anlehen

im Nominalbetrage von Mark 42,000,000.—

ausgegeben. Das Anlehen bildet eine Fortsetzung der bereits bestehenden 3½ % bayerischen Staats-Eisenbahnschuld, ist unter verlängerte Gewährleistung gehalten und auf die Staatsseisenbahnen vertheilt. Die Schuldbeschreibungen lauten auf den Inhaber, sind mit halbjährigen Blaschen und einem Erinnerungsschein (Talon) versehen und wie folgt eingeteilt:

In 2940 Stück zu Mk. 5000 —	Mk. 14,700,000.— mit Zinstermin
" 7350 " " 2000 = "	14,700,000.—
" 10500 " " 1000 = "	10,500,000.—
" 3960 " " 500 = "	1,980,000.—
" 600 " " 200 = "	120,000.—
	Summa Mk. 42,000,000.—
	1. April
	1. Oktober
	1. Januar
	1. Juli
	1. April
	1. Oktober
	1. April
	1. Oktober
	1. April
	1. Oktober

Die Unterfertigten haben obiges Anlehen von der Königlich bayerischen Staatsregierung übernommen und legen dasselbe unter den nachstehenden Bedingungen

Zur öffentlichen Subskription am 13. März Ifdn. Js.

auf. Die Zeichnung findet statt

und zwar bei der **Königlichen Hauptbank** in Nürnberg und den **Königlichen Filialbanken** in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Landshut, Ludwigshafen a. Rh., München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing und Würzburg; bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** in München und deren Filiale in Landshut; bei der **Bayerischen Vereinsbank** in München und deren Filiale in Landshut und Regensburg; bei der **Bayerischen Filiale der Deutschen Bank** in München; bei der **Bayerischen Handelsbank** in München und deren Filiale in Kempten; bei der **Pfälzischen Bank** in München; bei Herren **Merck, Finck & Co.** in München; bei der **Vereinsbank** in Nürnberg; bei der **Filiale der Dresdner Bank** in Nürnberg; bei Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a. M.; bei Herren **von Erlanger & Söhne** in Frankfurt a. M.; bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** in Berlin; bei der **Deutschen Bank** in Berlin, deren Filialen in Bremen, Frankfurt a. M. und Hamburg und deren **Depotbankkassa** in Dresden;

bei der **Dresdner Bank** in Berlin und Dresden,

sowie bei deren Filialen in Hamburg, Bremen, Hannover, Chemnitz, Mannheim und Fürth; bei der **Pfälzischen Bank** in Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Mannheim und Frankfurt a. M., zudem in:

Augsburg bei den Herren Leyherr & Co.; Breslau bei dem **Schlesischen Bankverein**; Elberfeld bei der **Bergisch-Märkischen Bank**; Hamburg bei der **Norddeutschen Bank** in Hamburg; Hannover bei der **Hannover-schen Bank**; Hannover bei den Herren Ephraim Meyer & Sohn; Leipzig bei Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien; Nürnberg bei Herrn Anton Kohn

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Nummernformulare können von den genannten Stellen bezogen werden.

Der Belehrungspreis ist auf 93,50 % unter Verrechnung der Stückzinsen festgesetzt.

Bei der Zeichnung ist auf Erfordern einer Räumung von 5% des Nominalwerts in Bar oder in marktgängigen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Räumung, deren Höhe vom Gemessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle überlassen ist, erfolgt sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung des Zeichner.

Die Räumung trägt der Zeichner zur Hälfte.

Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Beträge vom 20. März Ifdn. Js. ab jederzeit gegen Zahlung des Preises abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

die Hälfte des zugetheilten Betrages am 20. März Ifdn. Js.,

die Hälfte des zugetheilten Betrages spätestens am 21. Mai Ifdn. Js. abzunehmen.

Zugethalte Beträge bis einschließlich Mk. 5000.— sind sogleich ungetheilt zu ordnen.

Die Abnahme muss an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nürnberg, München, Frankfurt a. M., Berlin, im März 1900.

Königlich Bayerische Bank.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bayerische Vereinsbank.

Bayerische Filiale der Deutschen Bank.

Bayerische Handelsbank.

Pfälzische Bank.

Merck, Finck & Co.

Vereinsbank Nürnberg.

Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg.

M. A. von Rothschild & Söhne.

von Erlanger & Söhne.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Gründungs-Auflage.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Mithaltung zu machen, daß wir die beiden Firmen **Presshefe- und Kornspiritusfabrik Saxonia Horn & Co. in Moskau** und **die Presshefefabrik C. Koelitz-Giani am Bahnhof Leipzig** in Leipzig zu einer Aktiengesellschaft vereinigt haben.

Die Betriebe beider Etablissements werden in unveränderter Weise fortgeführt und sind durch bedeutende Erweiterungen und Renovationen in den Stand gebracht, nur beste Qualitäten sowohl in Hefe- als auch in Brautwein-Produkten zu liefern.

Die als vorzüglich anerkannte Marke: „Echte Mutterhefe“ wird auch fernher von uns frei von jedem Zusatz hergestellt werden und in gleicher Qualität wie bisher unserer Kundlichkeit angeführt. Durch die weiteren Neuerweiterungen in der Destillir- und Rectifikationsanstalt sind wir in der Lage, auch den weitgehendsten Anspruch unserer Spiritus- und Brautweinfabrik gerecht zu werden. Wir werden bemüht bleiben, in allen Abteilungen unserer Betriebe stets auf der Höhe der Zeit zu bleiben und durch pünktliche und sorgfältige Bedienung das Vertrauen und das Wohlwollen unserer Kundlichkeit zu rechtfertigen. In Angelegenheiten des Gesetzverbandes bitten wir, sich an unseren Betrieb Leipzig, Bayrische Straße Nr. 12 (Telephon Nr. 3157) zu wenden, während für Spiritus und Brautwein unser Spiritusbureau Nr. 1380 (Telephon Nr. 3529) und unser Betrieb in Moskau (Telephon Nr. 1380) zu Diensten stehen.

Leipzig und Moskau bei Leipzig, den 9. März 1900.

Hochachtungsvoll

„UNION“

Leipziger Presshefefabriken u. Kornbraunfwein-Brennereien
Aktiengesellschaft.
Horn. Franke.

Zum Namen des Königs!

In der Strafsache

den Medallieur Paul Loewe aus Breslau, geboren am 14. Dezember 1875 in Pegnitz, freiwillig, nicht Soldat gewesen, wegen Beleidigung durch die Presse hat die 1. Grafschaft des Königlichen Landgerichts zu Breslau in der Sitzung vom 26. Oktober 1899 für Freiheit erkannt:

Der Angeklagte Paul Loewe wird wegen Beleidigung durch die Presse zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Dem Bekleidigen — dem Königlichen Oberlandesgerichte zu Dresden — wird die Gefängnis zugesprochen, der verhängende Theil des Urtheils auf Kosten des Angeklagten innerhalb vier Wochen nach Mithörung von der Rechtsinstanz des Urtheils öffentlich bekannt zu machen durch je einmalige Einrichtung

- a. in die „Dresdener Zeitung“;
- b. in die „Dresdener Nachrichten“;
- c. in den „Sommer“;
- d. in die „Volkswoche“;
- e. in die „Wöchentl. Volkszeitung“;

und zwar in den letzten beiden Zeitungen in demselben Theile und derselben Schrift, wie der Abdruck der Bekleidigung geschiehen. Alle Exemplare der Nr. 31 der „Volkswoche“ vom 6. Februar 1899 Seite 1 und der Nr. 3 der „Wöchentl. Volkszeitung“ vom 7. Februar 1899 Seite 1 und 2, sowie die zur Verstellung des beklagenden Artikels bestimmten Blätter und Formen sind unbrauchbar zu machen.

Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt. Rechtskräftig und vollstreckbar.

(L.S.) Breslau, den 21. Februar 1900.

(gez.) Felix, Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Begrüßt:

Breslau, den 3. März 1900.

Sekretariat der Staatsanwaltschaft.

Breslau.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Süsse böhmische

Back-Pflaumen,

Pfund 22 Pf.

Beste böhmische Pflaumen Pf. 26 und 35 Pf.
Feinste kalifornische Pflaumen 42, 50 u. 60 Pf.
Hochfeine franz. Cathar.-Pflaumen 60, 70, 75 u. 85 Pf.
Feinste Kaiser-Pflaumen ohne Stein 58 Pf.

Feinste Ring-Apfel,

Pfund 52 Pf.

Beste Schnitt-Apfel,

Pfund 45 Pf.

Feinste kalifornische Pfirsiche,

hochfeine Kompost, Pf.

Pfund 65 Pf.

Beste eifliform. Aprikosen, Pfund 85 Pf.

Beste ital. Prünellen, Pfund 72 Pf.
Ital. geschälte Birnen, Pfund 58 Pf.
Feinste californ. Birnen, Pfund 84 Pf.
Böhmischa Zapfenbirnen, Pfund 48 Pf.

Beste süsse Kirschen, Pfund 40 Pf.

Gemischte Backobst,

Pfund 27 Pf.

Gem. Backobst aus feineren Früchten, Pfund 46 u. 60 Pf.

Prima Califat-Datteln,

Pfund 28 Pf.

Beste Ess-Kranzfeigen,

Pfund 25 Pf.

Smyrna-Feigen,

Pfund 26 Pf.

Gesunde ital. Maronen,

Pfund 24 Pf.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. April 1900 fälligen Ausweise unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom 15. März 1900 ab außer

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18, bei den sonstigen bekannten Börsiellen und allen Bändrich-

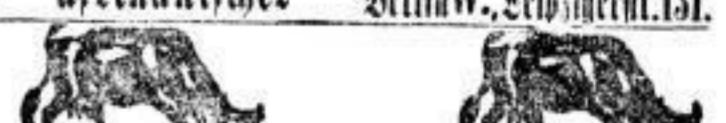
Verkaufsstellen.

Die Direktion.

1901 ist eröffnet, à Pfund 80 Pf. bei 5 Pf. 75 Pf. gegen Nachnahme.

Perl-Kaffee

Wilhelm Ehrecke,
afrikanischer Berlin W. Leipzigerstr. 131.



Dienstag den 13. März nenne ich wieder einen Trans-
port  vorsichtiges Milchvieh mit Külbbern, sowie ganz
hochtragende Kühe und Kalben in Dresden im Milch-
viehholz zum Verkauf und nehme Bestellungen gern entgegen.

Globig-Wartenburg a. d. C. Wilhelm Jörcke.

Anerkannt solide, tonische

Pianinos

und Gab.-Flügel

in allen Preisslagen bei langjähriger
Garantie billiger zu verkaufen
oder zu verleihen bei

Paul Werner,
Pragerstrasse 42, I.

1500 Cr.

Roggen - Flegelstroh

fürschnittr. Lieferung wird in
Waggonladungen abgegeben,
ebenso 2000 Cr.

Häfer- u. Weizen - Flegelstroh

zu verkaufen. T. H. Buschke,

Görlitz, Bahnhofstraße 16.

Geldschrank.

Gebrauchte Geldschränke be-
ruhmter Fabrik spottb. zu ver-
kaufen Dresden, Rosenthalstr. 32, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

PALAST = Restaurant

Dresden-A.
Ferdinandstr. 4.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr
Deutsche und französische Küche zu jeder Preislage.
Täglich:
Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr
von der Franzensbader Kur-Kapelle,
Direction: Herr Kapellmeister A. Oelschlegel,

Opern- und Concert-Sänger Herr
Paul Schadow.
Gesangs-Duett
Leopold und Falconi.

Donnerstag Nachmittag: Sinfonie.
Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr Mittags-Concert.

Central-Theater

Grosses neues Programm.

Größter Erfolg! Größter Erfolg!

Capitän Woodward

mit seinen einzigen in der Welt dastehenden
dressirten

Seelöwen und Seehunden

und das andere März-Programm.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

Apollo-Theater

Dresden-Neustadt, Görlitzerstr. 6.
Direktion: C. J. Fischer.

Täglich grosse Vorstellung.
Grosses phänomenales Weltstadt-Programm.
Tilly Guschelbauer, Operetten-Diva; William Melton, Kuhbälter-Artist (zum ersten Male in Europa); Mit Clewes, Jongleur; Erna und Arthur Serdan, Gesangs-Duettsänger; John Clewes und Little Lolla, akrobatischer Porteuse-Art; Julius Beyer, Dummkopf.

Wähle ein geehrtes Publikum speziell auf dieses vorzügliche Programm aufmerksam! Anfang 8 Uhr, Straßekabinett Georgplatz-Münzplatz bis an's Theater.

Hotel und Restaurant „Münchner Hof“, Kreuzstraße 21.

Täglich Aufstreiten der Schwarzwälder Singvögel
Geschwister Verwandt.

Bürgerl. Mittagstisch zu kleinen Preisen.
Menu à 75 und 100 Pf.

Heute als Spezialität: Böfleinerbrust m. Grünkohl.

Hochachtungsvoll A. Krause.

Apel's Theater,

Hotel Münchner Hof, Kreuzstrasse.

Heute Freitag: „Minaldi, der große Räuberhauptmann.“

Morgen Sonnabend: „Don Juan, oder der kleinene Gott.“

Tivoli.

Täglich

Gesangs- und Instrumental-Concert

des italien. Opern-Ensembles „Sirena“.

Anfang 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 11 Uhr.

Eintritt Wochentags frei!

Schnelltanz-Unterricht.

Noch selbst erfundener Methode ist mit's möglich, alle Rundtänze, auch Quadrille, in kürzer Zeit zu lehren. Bis in die höchsten Kreise ist die Lehrweise beliebt. Tanzlehrer werden ausgebildet in der I. Akademie für Tanz, fl. B., verfaßt S. 1. Giess.

Direk. Wilh. Jerwitz.

Einlaß 3/4 Uhr.

Victoria Saloon

Anfang 1/2 Uhr.

Total neues, hochinteressantes

von Anfang bis zu Ende

in Dresden einzig dastehendes

Monstre-Programm.

Im Tunnel: Frei-Concert.



Panorama Internat,,

Dresden-A., Marienstr. 3 Haben.

Diese Woche neue Aufnahmen von der

Riviera: Mentone, Nizza,

Monte-Carlo etc.

Die Abth. ist eine der schönsten unserer größten Sammlungen.

Redlichhaus KAISER PANORAMA

Eingang: Ringstrasse
FURMANS neue Reise.

Reu! wier noch nicht gezeigt! Diese Woche: Hoch interessant!

Eine prachtvolle Wanderung durch den Harz.



Kaiser-Panorama,

Dresden-A., Pragerstrasse 48, 1.

Eine Rhein-Reise

von Mainz bis Köln.

Hochinteressante Nach-Reise.

Eintritt 20 Pf. - 8 Meilen 1 M. - Kinder 10 Pf.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich grosses Concert

des Wiener Elite-Damen-Orchesters „Hjarup“.

Eintritt frei! Anfang 6 Uhr. Eintritt frei!

Hotel Lingke,

Seestrasse — Altmarkt.

Heute sowie jeden Freitag

Schlachtfest,

von 9 Uhr an Fleisch, Leberwürchen, Bratwurst, von 6 Uhr an Blut- und Leberwurst usw.

Salvator

empfohlen in Siphons u. 1-Ltr.-Flaschen

Schubert & Sachse,

Tel. II, 135. Paulsenstr. 8.

Mühlberg.

Heute und morgen

findet wie alljährlich der Ausverkauf statt für

Wasch-Kleider

Baby-Kleider
Knaben-Kleider
Mädchen-Kleider

ferner
Wasch-Anzüge und Blousen

für Knaben.

Die Preise sind, wie bekannt, ungewöhnlich billig.

Herm. Mühlberg,

Webergasse — Wallstrasse — Scheffelstrasse.

Mühlberg.

Fahrrad.

Umrifl. Damendrad bill. zu ver-
kaufen Reichstrasse 2, 2.

Kreuzs. Pianino

preiswert zu verkaufen.
H. Ullrich, Pianofortestr. 26, I.

Versteigerung.

Sonntags den 10. d. M., Vormittags v. 10 Uhr
an, fallen im Grundstück Glacisstrasse 1:

1 eis. Glasschrank, 1 Doppel-
Schreibtisch, 1 doppelthüriger
Kleiderschrank, gelb lackiert, 1 Kleiderstod, 1 Heiz-
Schreibtisch, 1 Schreibstisch, 1 Spiegel in Goldrahmen, eine
Banduhr, 1 eis. Schrankbänke, 4 Schel, 1 Tisch mit Gewi-
sselfalte, 1 Teiglwanne mit Gewichten, 1 eis. Schel mit
Dreifing und Sieb, 3 Leppumpen, 1 Met. Petroleum und
Vaseline-Dol. 7 Regale, 1 Tafelstisch, 1 Tafelwanne, 12 ver-
schiedene Lampen,

ferner:
7 Sack — 14 Ctr. Soda, 1 Fass mit Rinds-
galle, 1 Fass und 1 Barrel Anstreicherfarbe,
10 Ventometer (Wassermesser), 1000 Fl.
Rio (Insekten-Vertilgungsmittel), 42 Rio-
spritzen, 50 Kisten — 2380 Kilo Antik-
kesselstein-Masse, 2400 Papierrollen,
2000 leere Flaschen, 1 zweirädr. Feder-
karre, 1 Ballen Holzpappe etc.

gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden!

Dresden, am 8. März 1900.

Klingner, Gerichtsvollzieher.

3wang's-Versteigerung.

Wähnungs Fabrik - Gebäude mit starker Wasserdruck und
Dampf - Anlage in Blaubeera kommt am 12. d. M. zur Ver-
steigerung. Es werden günstige Zahlungsbedingungen gewährt.

Grösstes Musikwerk-

Instrumenten- und Saiten-Magazin

Gegr. 1823. von W. Gräbner, Gegr. 1823

15 Waisenhausstrasse 15

(nach der Seestraße) (Café König),
empfehlt Drehpanos, Violinen von berühmten Meistern,
Harmonikas, alte Ital. Mandolinen, Harmoniums,
Planinos, Gitarren, Zithern, Ocarinas, Sympho-
nions, Polyphons, Kalliope, Automaten, Stand-
uhren mit Musik- und Notenwechsel, Accord-Zithern;
Musikschränke, Chordophon-Zithern (selbst-
spielend) mit Noten; gr. Polyphon-Schränke mit Selbst-
spielendem Notenwechsel; Grammophon mit Musik, Geigeng-
tom. Bortküppen; Aeol. Am. Harfenzithern mit Noten-
blättern zum Unterlegen.

Reparaturen prompt.

Nach mehr als 40 jähr. Erfahrung am leidenden
meisternen Arbeitsschwerpunkt unterliegt kein anderer Betrieb
seiner Art soviel Erfahrung und Erfahrung nach Preis in bestau-
ßen Preis in mehr als 1789 gegr. 1823. Liegenschaft, Blaubeera, Strasse 15, port. 12, 1. Et., letzte Balktr. 12, port. 1. Et., letzte Balktr. 12, port. 1. Et.

für Damen weibliche Bedienung!
Carl Kunde, Bandagist u. Orthopäd.
Virtzel zur Krankenpflege.

H. Grossmann's

Familien-Nähmaschinen

in sauberster Ausführung
und außerordentlicher Leistungsfähigkeit!

5 Jahre reelle Garantie!

N Strohhut-Nähmaschinen

mit Kugellagergestell, leichtester Gang.

Reparaturen aller Systeme

schnell und billig!

Grosses Schneider- und Lager von Schuhmacher-Nähmaschinen

Verkauf in Dresden: in der Fabrik Chemnitzerstrasse 26, Fernsprechstr. 150
Waisenhausstrasse 5 Ferns. 1527 Bismarckstrasse 15 Ferns. 150

in Löbau, Bismarckstrasse 2

und bei Herm. H. Baumann, Dresden-III, an der Dreikönigskirche 3

Bestellort: Nebelstr. 10, Dresden. — Verleger und
Bruder: Stepih & Stecher in Dresden, Marienstrasse 38. — Eine
Gesellschaft für das Erstellen der Anzeigen an den vorgezeichneten Tagen
wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. des Verzeichnisses.

Vermischtes.

Im Berlin hatte jüngst ein jüdischer Althändler im Schauspiel einen Menschenköder zum Verkauf angelegt. Jetzt hat der Schädel auf volksschliche Ausordnung aus dem Schauspiel entfernt werden müssen.

Im Rathaus in Friedrichshain beging ein Liebespaar aus Hamburg Wiederverlobung und Selbstmord. Beide sind 18 Jahre alt. Das Mädchen ist noch am Leben.

Ein Standort, wie er bei ähnlichen Gelegenheiten in München wohl selten geheißen würde, trug sich nach der M. A. Blg. Abends im Restaurant Kreuzbänk zu. Der Wiener Gemeinderath Lucien Brunner sollte im "Demokratischen Verein" über Die Lage der Deutschen in Österreich sprechen. Dr. Luidde eröffnete die Versammlung und rief auch die Gegner willkommen. Als er dem Redner das Wort ertheilen wollte, erhoben sich die etwa die Hälfte des Saales einnehmenden Antisemiten und Mitglieder katholischer Vereine und verlangten lärzend die Abreisewahl. Luidde's Erklärung, eine Verhandlung, die wir einbeziehen, leisten wir selbst", wurde mit ohrenbetäubendem Rufen, Klatschen und Bildern beantwortet. Der Antisemitenführer Wenz rief: "Läßt den Juden reden!" Luidde appellierte an die den Gegnern gewohnte Gaufruchtbarkeit und sichtete — während fortwährend tobender Röhm berührte, — Allen vorle Rechtfertigkeit an. Der anwesende Polizeikommissar ließ sich wegen des Sturz noch immer heigenden Tumultes genötigt, die Versammlung sofort zu schließen. Darauf erhob sich ein Röhdau, der sich kaum befreien läßt. Gemeinderat Brunner rief: "Das sind deutsche Männer!" Wenz bringt fortwährend Hochs auf Pucher aus und lädt die Juden ein, in's katholische Casino zu kommen. Gestrichen Puer spielt unter unbekleidetem Lärm den Puer-Marsch. Mehrere Juden werden mit Säulen, Pfosten und Berglärmen unerbittlich geprägt. Eier, Kepf, Semmeln und Bierfüße liegen durch den Saal, den die Demokraten zum ersten verlassen. "Klaus mit den Juden! Schlägt sie nieder!" und ähnliche Rufe überfluten den wütigen Raum. Wenz eskaliert, man solle den "Schön-Sieg" gewinnlich feiern, den das bauernsche, katholische antisemitische München heute errungen habe, und sich die Rechtfertigung nicht stören lassen. Polizeikommissaren waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht im Saal erschienen.

Von dem Stephansturm, einem der höchsten Thürme in Mainz, sprang, wie bereits erwähnt, Donnerabend der 2. bürgerliche Schepler herab. Die Herauslösung in diesem schrecklichen Entschluß durch Krankheit gewesen sein. Der Entseitete, längere Zeit chronisch leidend, war in den letzten Tagen auch von Fleibern befreit worden, und im Delirium sprang er in die grausige Tiefe. Trotzdem der Körper im Sturze auf das Kirchendach fiel, hier ein Schutzbrett mit und dann auf das Straßenseplaster aufschlug, waren die sichtbaren äußeren Verletzungen nur geringfügiger Natur. Ein Bruch des Wirbelsäule hatte den Tod des Ungläubigen herbeigeführt.

In einer Gemeinde des Oberamts Backnang (Württemberg) ist eine tödliche Krankheit aufgetreten, an der 2 Personen erkrankten, von denen 1 starb. Die Krankheit tritt mit einem Blasenauftreibung auf und verläuft ungemein rasch. Es scheint sich um eine Darminfektion zu handeln. Das Medizinalrat hat sich mit der Angelegenheit bereits beschäftigt.

Der Badische Schnellzug entgleiste zwischen Hegen und Heidenau. Die Reisenden wurden durch einen Ölzug abgeholt. Bedeutet ist Niemand.

In Bern ist der Alpinist Ludwig Bertscheller an einer Lungenerkrankung gestorben.

Seit einigen Tagen besteht in Paris wieder recht empfindliche Kälte, obgleich die Natur schon den Frühling erwartet. Auch aus Südkontinent treffen ungünstige Nachrichten ein. In der Umgebung von Bari fällt Schnee, desgleichen in Bergama. Im Bezirk von Padua ging das Thermometer unter Null herunter und die Sohlen wurden gefroren. Über Nevas und Umgegend berichtet heftiger Schneesturm und seit drei Tagen lebhafte Kälte. In den Höhlen sind alle Überdauern erzwungen, die schon in voller Blüthe standen. Die Weißtisch, Alpenrosen und Mandelsträume gaben für vollkommen verloren, ein Wirklichkeit, das die dortige Bevölkerung nun drei Jahre hintereinander trifft.

In Kapstadt wurde an Bord eines von Novagio kommenden Transportschiffes ein Fall von Pesten festgestellt. Das Schiff wurde in die Quarantänestation gebracht.

In der Nacht zum 20. Februar stand im Kreise Achsalatruß (Rautenkraut) abermals ein Erdbeben statt, wobei mehr als 10 Häuser zerstört wurden.

In Oberhausen fand man beim Niederklettern eines Hauses in einem Lachraum sechs eingeschlossene Kinderleinchen. Die Besitzerin des Hauses wurde verhaftet. Man nimmt an, daß es sich um Engelmacherie handelt.

Tom Bellings, der Schöpfer der schönen Clowns-Figur des "Dummen August", ist, wie bereits kurz gemeldet, in Berlin im Alter von 58 Jahren gestorben. Von ihm kann gelacht werden, doch er, der sich als "August" in allen großen Städten der Welt produzierte, die Bewohner der beiden Hemisphären zum Lachen gebracht hat. Wie Tom Bellings, der widerwärtig einer der tollsten Erfolgsvolkskunst war, plötzlich seine vis comica entdeckte, darüber wird in artistischen Kreisen folgendes erzählt: Der alte Herr habe ihn einmal wegen irgend eines Verleihens mit Vorwürfen überhäuft und in die Garderobera zurückgedrückt. Wenn ging ihm in die Garderobera nach und als er Tom Bellings' schmelzende Gesicht sah, mußte er sich vor Lachen schlucken. Mit diesem Gefühl, mein Lieber, müssen Sie sich dem Publikum zeigen! "Sah der alte Herr, daß Tom Bellings am Arme und läßte ihn in die Manege hinaus. Und richtig, auch das Publikum blieb beim Anblick dieses unromischen Gesichts in zwergellerleuchtendes Lachen aus. Von nun an gab Tom Bellings das Volkstheater auf, produzierte sich mit der unwilligen Komik seiner Blöße und legte sich in seiner Beschlechtlichkeit selbst den Namen "Dummer August" bei, der später tatsächlich in der ganzen Welt bekannt wurde. Mit dieser überaus amüsanten Figur hat Tom Bellings Schule gemacht, allein seine zahllosen Nachfolger und Nachtreter konnten Bellings mit seiner unerschöpflichen Komik nicht erreichen. Vor neueren Jahren verließ er den Circus Wien, kehrte nach Berlin über und nahm ab und zu Engagements auf kurze Zeit, nach deren Absolvierung er wieder nach der deutschen Hauptstadt zurückkehrte. Zuletzt hat er in Odeon im Circus Moritz auf, wo er außerordentlich gefiel, doch mußte er sein Ballett unterbrechen, da er plötzlich von schwerer Krankheit wurde. Gattin und Tochter, die ihn begleitet hatten, führten ihn nach Berlin zurück, wo ihn der Tod ereilte. Tom Bellings stammte aus einer amerikanischen Circusfamilie; sein Vater war selbst Circusdirektor. Eine Tochter des nun verstorbenen Tom Bellings ist die Gattin des Wiener Volksäesters Josef Mödl.

Die Sitzung des goldenen Brieches durch Philipp III. von Burgund I. 1439 soll auf die Goldquelle der Niederlande, ihre exzogene Schatztruhe, zurückzuführen sein. Ursprünglich durften nur katholische Leute von höchstem Adel aufgenommen werden. Nach Eroberung der Niederlande durch Österreich kam der Orden an Österreich, mit Bereitstellung der Österreichischen Krone mit Spanien unter Karl V. auch an Spanien. Spanien ist jedoch von der Bedingung abgegangen, daß nur katholische hohe adelige mit dem Orden geschmückt werden dürfen. Der Orden, der am rothen Bande um den Hals getragen wird, besteht in einem goldenen Wappenschild, das durch einen goldenen Ring gesegnet ist, und dessen beide Enden, sich verbreitend, herabhängen, darüber ist ein blau emailliert goldener, von Flammen umgebener Gedenkstein. Nur der Gedenkstein trägt den Orden an goldenen Ketten.

Die Frage, ob die Schulbehörde für das Eigentum der Schüler haftbar ist, hat das Oberlandesgericht zu Hamburg festlich beigelegt. Einem Schüler des dortigen Wilhelm-Gymnasiums war vom Fürst des Gymnasialgebäudes, der den Schülern zur Aufbewahrung ihrer Garderobe angewiesen ist, ein Winterüberzieher gestohlen worden. Auf die Klage der Eltern verurteilte das Oberlandesgericht die Schulbehörde zur Zahlung des Schadens von 20 Mk. In den Urteilsgründen heißt es, daß die Eltern, die ihre Kinder auf die Staatschulen schicken, mit der Schulverwaltung ein vorzügliches Verhältnis eingehen, in dem die Gewährung des Unterrichts als Leistung und die Zahlung des Schulgeldes als Gegenleistung zu betrachten sei. Die Schulverwaltung habe die notwendigen Schuleinrichtungen deshalb so zu stellen, daß für die Benutzer keine Nachtheile daraus hervorgingen. Zu diesen Einsichtungen gehörte auch ein vor Diebstahlgefahr gesicherter Platz zum Aufbewahren der von den Schülern mitgebrachten Mantel, Kopfbedeckungen etc. Wenn nicht anders ein konturirtes des Besitzes des Besitzers nachzuweisen sei, müsse die Schulverwaltung für den gestohlenen Gegenstand haften.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2. Et., heißt Haut-Ausfälle, Flechten, Geschwüre, Ausschlüsse, Schwäche. 9—5. Ab. 7—8.
Böttcher, Schloßstraße 5, heißt seit 20 Jahren frische und veraltete geheime und Hautsträfchen aller Art (Flechten, alte Wunden, Ausschlüsse etc.) 9—5. Abends 7—8.
Schwarze, Annenstraße 43, 1. Et., heißt nach langj. Erf. nur schnell, solid u. streng distret: Geheime Leiden u. Folgen, Ausschlüsse, Ausfälle, Ausschlüsse, Geschwüre, Schwäche u. innere Krankheiten, genaue Harnuntersuchungen größte Spezial-Heilapprate am Blase. Sprech. 9—3, 5—8. Sonnt. 9—2 Uhr.
Unter Teutschlands größten Seidenwaren-Spezial-Geschäften in das Seidenhaus Wilhelm Sanitz, Hoffmannstr. 14, seit 20 Jahren die beste Bezugsschwelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben gratis zugeladen.

Ad usum proprium.

Anhaben von 6—15 J. auch Ausländer, f. gefunden sind. Autenholz u. zweimal Unterricht bei bestre. Schülerzahl in R. Hoffmann's Institut, Holstei, Grünestraße der Lößnitzbahn.

Den Berlinen, welche durch ihr Temperament oder in Folge ihrer sogenannten Besetzungszeit der gewöhnlichen Bestrophung unterworfen sind, empfehlen wir den Gebrauch von Thee Cham-bard. Dieser Thee stellt die regelmäßige Tätigkeit der Verdauungsorgane wieder her und sichert diese, ohne die getringliche Nahrung in dem Organismus hervorzuheben und ohne irgendwelche Nadelung in der Lebensweise oder in der Diät zu bedingen. Die Schachtel 1 Mark. — Zu haben in allen Apotheken. General-Depot: Dr. E. Mylius, Engel-Apotheke, Leipzig. Sonnab. 45, Bingel 15, Wandkraut, Malve, Althee, Minze, Melisse, Hopf aa 5, Wundtee 6, Gingeb. 4.

Wir geben hierdurch bekannt, daß eine neue Reihe von Zins-scheinen nebst Erneuerungsscheinen unserer 4 % Anteile bis zum 7. März a. c. ab gegen Einreichung des alten Erneuerungsscheines (Talons) bei der

Dresdner Bank in Dresden und Dresdner Bank in Berlin

zur Ausgabe gelangt. Die Einreichung der Erneuerungsscheine hat unter gleichzeitiger Übergabe von zwei arithmetisch geprägten Nummernverzeichnissen, welche bei vorgenannten Stellen erhältlich sind, zu geschehen, und wird daß eine Exemplar der beiden Einreichen quittiert zurückgegeben. Die Ausgabe der neuen Componibogen erfolgt sodann nach acht Tagen bei den betreffenden Stellen gegen Rückgabe des obigen quittierten Nummern-

Ricca, den 6. März 1900.

Aktiengesellschaft Lanzhammer.

Der Vorstand.

Hallbauer. Henkel.

Handschuhe,

auch nach Maß in allen Längen.

Glaçé für Damen und Herren . . . 1.25 und 1.50.
Juchten-Siepper für Damen und Herren . . . 3.—.
Prima Ziegenleder für Damen 2.50.
Waschleder für Damen und Herren 1.50.
Rehleder für Damen und Herren 2.50.
Offiziershandschuhe, Renathier, ½ geflocht . . . 3.—.
Soldatenhandschuhe 1.25.
Fahr- und Reithandschuhe, Konfirmanden-Handschuhe empfohlen

Für Englisches bitte nur Vormittags.

Für

Englisches

bitte nur

Vormittags.

Chemnitzer Handschuh-Haus
16 nur Pragerstr. 16, Nur 1. Etage,
kein Laden.



Kopf- u. Magenleidende, Osallehre, Gicht-, Rheumatische- u. Nervenkrankheiten finden wenn noch heilbar am sichersten Hilfe od. Besserung durch ältere ganz milde, kaum fühlbare, schmerzfreie Elektrizitäts-Einführung.

nach d. System d. Dr. Dr. v. Alimonda.

Mittel: Bezeichnung v. Alimonda's Apparatus, wie Schmidt's general

gesetzl. elektr. Wandbatterie kann sich jedermann ohne weiter. Behilfe und ohne

Schaden zu befürchten et. Krankheits selbst behandeln. Gesunde können durch

zweitweise mittelelektrizitätsbaden schweren

Erkrankungen vorbeugen. Apparate zum Selbstbehandlungsdienst, construit, sind zum Ankauft als auch Iglühweiss im Laufweise ausser dem Hause bei Garantieleistung, aber auch

leichter als Iglühweiss im Laufweise gegen Entgelte, aber auch

leichter als Iglühweiss im Laufweise gegen Entgelte, aber auch

P. Schmidt's elektr. Anstalt, Dresden-A, Lothringenstr. 2 p.

gegenüber dem Amtsgericht.

Gebrauchsweisung u. Prospekte gratis. Broschüre darüber für 25 Pf. franko.

Wie viele Blutreinigungs- u. Abführmittel

erblieben nicht in den letzten Jahren das Licht der Welt und sind wieder verdunkelt. Die Pfarrer Kneip's Pillen jedoch haben sich seit ihrem zehnjährigen Bestehen von Jahr zu Jahr einen steigenden Absatz erzielt, denn nur das Gute bricht sich Bahn! Zu haben in den Apotheken in Blechdachstelen zu 1 Mark.

Chronisch Kranker jeder Art erzielen die besten Heilerfolge wie in der größten

Naturheilanstalt

in Naturheilbad Zukunft, Planen-Dr., Hohestraße 6.

Preis für volle Behandlung u. Verbilligung pro Tag 4 Mk. Ber-berichte gratis durch die Direktion. Sprechst 9—11 u. 2—4 Uhr

Emaille-Zahn-Ersatz

dass Beste und Naturgetreueste, was auf dem Gebiete des Zahnersatzes überhaupt zu leisten ist, empfehle ich hiermit allen Zahnbefülltigen als meine Spezialität.

Franz Hedwig Beyer.
König Johannstr. 4, II., gegenüber der Dresdner Bank.

Dr. ehr. dent. Kuzzer's
Zahnärztliche Privat-Klinik.
4 Ferdinandstr. 4 (Wihlbarmougegebäude), für Unbefüllte, Zahnsplitte, u. Angebrachte re. geöffnet v. 9—5 u. v. Sonnt. Bonn — Zahnsplitte. Bedienung, Operationen, haltbare Plomben und lose, anatom. richtiger, daher stets brauchbarer Zahnersatz unter unbefüllter Garantie zu halben Preisen (à 2—3 R.).

Dresdner

Zahnärztliche Klinik.

Sprech. 9—5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10—12. Vollst. schmerzlose Zahnooperation i. allgem. u. örtl. Betäubung. Unbefüllte i. g. von 9—10, 12—1, 5—6 kostengünstige Behandlung. Plomben v. 1,50; fünfst. Zahne Kosten garantie v. 2 Mk. an. Vor-Betäubung bei jedem Zahnlücken 2 Mk. Schonende Behandl. Chir. dent. Dr. Hendrich, approb. Zahndr.

Betten.

Unser Bettstellenlager umfaßt 70 verschiedene moderne Arten von den billigsten bis zu den elegantesten Neuhelten. Matratzen nur bewährter Systeme unter voller Bürgschaft des Haltbarts. Daunendekken — Steydecken — Wolldecken neuester Art. Bettwäsche von 6 Mark den vollständigen Bezug mit Paket an bis zur vornehmsten Ausstattung.

Müller & C. W. Thiel.

Obh.: Mich. Müller, Hofl.,

35 Pragerstr. 25.

Damit Rebermann, auch der Arme, im Stande ist, Cacao, dieses ärztlich empfohlene Getränk, sich zugänglich zu machen, verkaufe ich von heute an

gar. rein. Nähr-Cacao mit Zucker,

à Pf. für nur 76 Pf.

Dieser beispiellos billige Preis für diese gute Ware ist noch nicht dagewesen und nur bei meinem großen Umtisch möglich. Bitte probieren! Überzeugung macht wahr!

Chocoladen-Hering.

Geheime Leiden

und deren Folgen, Ausschlüsse, Narbenbildung, Geschwüre, Schwachsinn etc. (Höchste Preise) heißt nach einfacher bewährter Methode O. Goscinsky, Dresden, Sennendorfstr. 47. vari. reichs, tägl. v. 9—10 u. 6—8 Uhr. Sonnt. v. 9—4. (16 Jahr b. verstor. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Carl Kohäuser
Engl. St. 10, Rüfferstr. Dresden.
König Johann-Strasse.

Jaslegeschiessen
für 10 Minuten 10 Mark.
12 — 15 — 20 —

Kaffee-geschiessen
für 2 Personen 250 Mark.
6 — 12 — 18 — 25 —

Brautaussstellung.

Waschgeschiessen
für jedes Zimmer passend.
Stellig bunt von Mark 3.50 an.

Waschlische
mit eingekleideten Majolicaplatten
für 1 und 2 Personen.

<b

**Spezialist für
Perrücken**
Toupetz, Scheitel,
festigt der Natur treu
Eduard Springer, Friseur,
Sophienstr. 3, Stadt-Cafe.

frauen-

Fräulein und gebelme Leidern
jeder Art, selbst veraltete Hölle,
werden durch heileische Behandlung u. unschädliche Mittel schnell
u. gründlich ohne Verästaltung
nach eigener, bewährter Methode
billig geheilt. Strengste Ver-
schwiegenheit. Adresse: O. Müs,
perf. Arzt in Glarus (Schweiz).

Flechten,
Haut-Auslässe
habe ich nie, weil
ich stets Dr.
Kuhn's Glycerin-
Schwefelmilch-
Seife (50 Pf.) benutze.
Beachten Sie genau die
Firma Franz Kuhn, Stets
vorräufig bei H. Koch,
Drogs., Altmarkt.

Technikum Limbach
Maschinenbau, Elektrotechnik.
Mech.- und Tiefbau
Statistische Aufsicht.
Prag. Institut.

Reform-
Kleider-Schränke
(D. R. 10501) nur Alleinstellungs-
merk im Möbel-Magazin v.
Reitern der Thürlers - Immung
Maximilians-Allee 3, nächst den
Gießhülfen.

Briketts

kaufst man am billigsten bei
E. Albeschhausen,
Palmlstr. 37. Herrnfr. 2173.
Billigste Bezugsquelle für
Niedervölker.

Zinn-Mantelrohr
Zinnrohr Bleirohr
etc. etc.
empfiehlt billigst
Otto Georg Müller
Chemnitz.

Influenza,
Grippe (Katarh Schupfen)

werden ohne Verästaltung schnell
belebt, ohne das Nach-Er-
krankungen eintreten, durch
Stabsarzt Dr. Niessen.

Influenza-Pillen Dose 1 M.
Promt. Verlandt u. auswärtig.
Königl. privil.

Salamonis-Apotheke,

Dresden-Allee, Neumarkt 8.

Würmer

bei Kindern und Erwachsenen, als
Nasen-, Spül- und Handwärmer,
besiegt man am besten im Würz.
Die erforderlichen, sicher wirkenden
und unschädlichen Ab-
treibungsmittel nach altheiterter
Vorschrift des Medizinalrats

Dr. Küchenmeister
findet nicht zu haben in der

Salamonis-Apotheke
Dresden-A. Neumarkt 8.
Prompt. Versand u. auswärt.

Schlaf-Sophas,
zusammenlegbar, mit gutem
Polster, von 10 Mark an
empf. zu billigen Fabrikpreisen

Rich. Maune,

Jahrsbl. Pößtau,

Filiale: Marienstraße 32.

Waschtische
Waschservices
Frisirlampen
Lockenzangen
Frisirkämme
P. Bernh. Lange
Amalienstr.

§ 38 des neuen Handelsgesetzbuches

ist wichtig für angstliche Gemüther, die seither mit Rücksicht auf das alte Handelsgesetzbuch, welches die Führung eines „Copirbuches“ vorschrieb, von der Anschaffung der Excelsior-Copir-Maschine resp. von der Einführung der losen Blatt-Copien und deren Aufbewahrung mit den Briefen vereinigt zurückgeschreckten.

§ 38 des neuen Handelsgesetzbuches

hebt nämlich diese veraltete und schon nach reichsgerichtlichen Entscheidungen tatsächlich nicht mehr befolgte Bestimmung definitiv auf. Der Gesetzgeber hat unter richtiger Würdigung der von uns geschaffenen modernen technischen Hilfsmittel anerkannt, dass

„die erwähnte Vorschrift in Geschäften von grösserem Umfang nicht durchführbar ist.“

In der Denkschrift zum Entwurf des neuen Handelsgesetzbuches heißt es weiter:

„Es muss gestattet sein, die Behandlung der hier fraglichen Schriftstücke den Verhältnissen anzupassen und die ein- und ausgehende Correspondenz, soweit sie denselben Gegenstand oder dieselbe Person betrifft, in geordneter Reihenfolge zusammenzustellen.“

§ 38 des neuen Handelsgesetzbuches

wird darum auch in dem bekanntesten Commentar zum Handelsgesetzbuch von Justizrat Dr. Staub dahin erläutert:

„das Copirbuch ist nicht mehr obligatorisch. Zur Aufbewahrung ein- oder ausgehender Briefe kommt jetzt das sog. Shannon-Register in Aufnahme.“

Alle Bedenken gegen unser auf gleichzeitige Benutzung der Excelsior-Copir-Maschine und des Shannon-Registrators sich gründendes System

Briefe und Antworten gehören zusammen,

die nur allzusehr von unserer Konkurrenz, den Copirbuch- und den Copirpressen-Fabrikanten bei dem Publikum genährt wurden, sind damit, als mit den modernen wirtschaftlichen und rechtlichen Anschauungen nicht mehr vereinbar, gefallen.

Shannon-Registrator Co.

Aug. Zeiss & Co.

Alleinige Fabrikanten der Excelsior-Schnell-Copirmaschine.

Mehr als 3000 Maschinen in Deutschland im Gebrauch.

Berlin W., Leipzigstrasse 126.	Cöln, Hobestrasse 11/13.	Dresden-A., Waisenhausstrasse 10.	Paris, 17 Rue d'Hauteville,	Wien L., Wipplingerstrasse 25.
Zürich, Sonnenplatz 21.	Malland.	Via Velasca 1.		



Oscar Renner,
Dresden,
Bier-Groß-Handlung,
Friedrichstrasse 10.
2 Fernsprechstellen: Amt I 176 und Amt II 2025.
Verlandt in Flaschen und Gebinden.
1 Flasche (½ Liter) 25 Pfennige.

Wunden und Beinschäden,
sowohl frische als alte, werden schnell u. gründlich geheilt d.
Stabsarzt Dr. Niessen's Wundheilsalbe. Dose 1 M.
Alleinerlauf und Verlandt nach auswärtig durch die **Kgl. priv. Salomonis-Apotheke, Dresden**, Neumarkt 8.
Begeleit. Perubalsam. Myrrhenextr. Lanolin. Balsogd. —

Heirathe nicht ohne
Gehr. die Ehe. 1 M.-Marken
Stichs-Verlag. Dr. 50 Hamburg.
Klargespaltenes Holz,
Raummeter 9 M., liefert f. Dresden
u. Sämmel-Vororte bis i. d. Schäferstr.
Emil Wachsmuth, Nörtingen.

**Beste Holsteinische
Centrif. u. Meiereibutter**
lieber die Ehe. 1 M.-Marken
Stichs-Verlag. Dr. 50 Hamburg.
Pianino (270 Mk.)
zu verkauf. Ehrlachstrasse 4, 2. t.

Rabatten-Plättchen,

den Id. Nr. 60 Pf. empfiehlt
E. W. Kneeling,
Leibnitz-Neucombe. Tel. A. 14208.



Flottes Pferd,
sabren u. reiten in m. schönem
Bogen bill. zu verf. ebenso schott.
Schäferhund. Pferdeexemplar,
selten schön gezeichnet, in nur
gute Hände. **Borchardt**,
Progerstrasse 31, 3.

Streng reell!

Welche Witwe oder ältere
Mädchen würde einen nachweis-
tütigen, braven Geschäftsmann
(Hausmeister) heirathen? Such.
ist 40 Jahr alt, Witwer ohne
Kind, mit vieler Eintracht, und
gehnt sich recht bald nach einer
braven und tüchtigen Dame mit
etwas Vermögen. Öfferten mit
Angabe der Verhältnisse erbauen
unter **K. 11613** Exed. d. Bl.

Glückliche Heirath!

Geschäftsmann aus guter Familie,
36 Jahre alt, berüchtigt, mit
Einkommen v. ca. M. 8000 (noch
steigend), würdigt sich zu ver-
heirathen. Wirtschaftlich gebild.
Damen in passendem Alter (a. 1.
Büro) u. mit entsprech. Vermögen
(bleibt in niedriger Anlage) werden
ausgeführt. Angebote
eb. m. Böötig. u. **V. 330** bei
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig, niederg.
Vertriebene werden in Ehrenbache.

Reell!

Ein Witwer, m. stattl. Geschäft,
Anfang Der. 3, wünscht die
Familienehre einer Dame im Alter
von 26-30 J. zweds bald. Ver-
heirathung. Einiges Vermögen er-
wünscht. Einigemalte Anträge
mit Angabe der Verhältnisse. unter
D. T. 4847 erb. an **Rudolf**
Wolff, Dresden.

Geb. Damen (Wittwe u. ausgebild.),
woll. off. verl. u. **F.Z.G.1207**
Exed. d. Bl. eins. Diest. Ehren.

Reell!

Geschäftsmann, 40 Jahr alt,
vermögend. Bruder eines großen
Hauses mit gutgeb. Geschäft in
einer Elbhafen-Siedlung, sucht die
Familienehre eines wirths. etwog.
Mädchen von angem. Aussehen,
aus guter Familie, bis 29 Jahre
alt, berüchtigt. Guter Ruf verlangt. Off. unter
K. 60 vorl. **Pirna** erbauen.
Agenten und anonym zwedlos.

Ein Wühlenbefür (und medi-
c. Schere), 30 Jahre, würdig
sich baldigt zu
verheirathen.

Werliche Damen im Alter von 28
bis 30 J. u. mit 15-20.000 M.
Vermögen, welche diesem Gefüd
Vertrauen schenken, wollen w.
Abt. unter **M. 4722** wieder bei
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig, niederg.
Vertriebene werden in Ehrenbache.

Reell!

6 Ponies, versch. Farben u.
Alter, darunter 1 Paar Braune
mit langen Schwelen, 1.30 gr.,
ein Apfelschimmel u. eine Scheide,
fehr schnell u. ganz tronne, sicher
ein- u. zweijpf. gef. m. Geschirren
u. Wagen, sowie 1 Paar Jüchse,
1.70 gr., aufs Land vass. billig
zu verl. auch einzeln.

R. Ulbricht, Hettst. 25.

Wer billig bauen will, kauft
Gütern und Fenster
gebrauchte, am billigsten
Rosenstrasse 13.
bei **B. Müller**, im Hofe.

Legehühner,

Der Legehühnert, versteckt vor Bahn-Gitter, in Sichtbar, Verwahrung in jeder beliebigen Farben, nacht-embalage- u. zollfrei, mit Garantie für lebende u. lebende Auskunft von Nachu. De 1 Stamm 17 Et. schöne, vollkommen ausgewachsene echte, gelbgeflügelte Hühner mit unerheblichen Schleifertannen. Neß. Vierleger nebst 1 gebunden Hahn für 20 M. D. Pfeilrech. Monasterzyska 18, Ungarn.

für Saalbesitzer.

Prachtvolle Saaldekoration, überbaubereich. Gebirgslandschaft - Partienbilder - äußerst billig zu verkaufen. Größe: 18 x 10 m, Höhe 6 m, dergl. Nebenzimmer Part. 10 x 5 m, Höhe 4 m, kann beliebig vergrößert werden. Zur Ausfahrt bei 16. März. Rathskeller Nadeberg.

für Kinderwäsche!



für Kinderwäsche!

Büschelwäsche
Gentelle (zuf. legbar)
Büschelwäsche
an Decken z. befestigt.
Gebr. Oberstein,
zgl. n. Gesch., Gott.,
Altmarkt.

2 Fl. Mk. 1.00,
von 6 Flaschen an frei Haus
Dresden und seine Vororte.
25 Flaschen M. 24.00.

C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.

PATENTE etc.
bekannt, gewissenhaft durch
Patent-Auswahl Reichelt
Dresden-N. Hauptstr. 4.

Harmonium,
wunderlicher Orgelton,
ganz billig zu verkaufen
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.
Theilzahlung gestattet.

Nur 10 Mark!
frachtfrei jeder Bahnstation
Rathenow - 1 Mr. orientalisch
bestecktes Drahtgeflecht zur
Aufführung von Gartenzäunen,
Höhenröhren, Wildvögeln, Man
verlässt Profil Nr. 67 über alle
Sorten Geflecht, Stäbe, u. Spaliere
drabne Gebrauchsanziehung u.
Empfehlungen gratis von
J. Stutein, Ruhrtal a. Rh.

**Amberger Email-
Kochgeschirre**
Gebrüder Göhler
Grundstrasse 16
Ecke Neugasse

Legehühner,
Der Legehühnert, Italiener, gelb-
geflügelte, blonde, grüne u. rücht-
geflügelte Hühner, ließflügelte Ge-
leger, versteckt in jeder beliebige
Farbe, in sichtbarer Ver-
packung u. ver Bahn-Gitter,
mit Garantie lebend. u. gefund.
Ausfahrt, frische, emballage und
zollfrei per Nachnahme, je ein
Stamm, 16 Stück Hühner nebst
einem schönen fröhlig. Hahn für
M. 28.50.

L. Kampfer,
Monasterzyska Nr. 55,
via Stanislaw-Ungarn.

Verkaufsstellen in Dresden-Alstadt:

Gebr. Beck, Büschelplatz 6.
O. Bischoff, Bismarckplatz u. Uhlandstr.
Alfred Bleibert, Büschelstraße.
Franz Bleibert **Nachtig. Reinh.**
Sonntag, Büschelstraße.
Edmund Barth, Güterstraße 10.
Heinrich Bösch Nachf., Juh. **Oscar**
Ludwig, Wallstraße 2.
Emil Böhme Nachf., Juh. **Oscar**
Schmiedecke, er. Blumenstraße 82.
Wilh. Chindalla, Uhlandstraße 37.
Max Cruciger, Bettinerstraße 13.
Max Dietrich, Wittenbergerstraße 35.
Arthur Dressler, Güterstraße 24.
Hugo Faber, Chemnitzer 33.
Alfred Flade, Königl. Söld. u. Herzogl.
Schlesien, Hofstellestr. Ferdinandpl.
Robert Fleischer, Ede Lindenau- und
Wederstraße.
Herr. Fleischer, Ede Güterbahnhofs u.
Ammonstraße.
Bruno Galbiers, Strehlen, Drogerie
rothes Kreuz.
Otto Gansauge, Strehlenstraße 19.
P. Hugo Geyer Nachf., Ede Flora-
und Nofenstraße.
Görlitzer Waaren-Einkaufsverein.
Paul Götz, Stephanstraße 4.
Georg Grebe, Bergmann-Drogerie, Berg-
mannstraße 6.
Carl Gröschel, Bahnhofstr.
Ferd. Hahnwald, Wittenbergerstraße.
J. R. Held, Ede Vogler und Witten-
bergerstraße.
Carl Hesse, er. Blumenstraße 9.
Julius Hilsberg, Victoria- oder Bankstr.
Georg Häntzschel, Struvestraße 2.
Bern. Henoch, Rothenstraße 10.
Apotheke z. Storch, Georg Hoff-
mann, Blumenstraße.
Max Horn, Augsburgerstraße 13.
Carl Otto Jahr Nachf., Inhaber:
Rudolph Weiss, Blumenstraße.
Gustav Jäckel, Striezelstraße.
Gustav Jenke, Rosenthalstraße 13.
Rich. Junghanns Nachf., Villenher-
straße 11.
Gebr. Kern, Döbelnwalderplatz.
Herr. Kern, Schorstraße 4.
Hugo Körberlein, Wittenbergerstraße.
Georg Kolbe, Schildau, Ede Holzmarkt.
Carl Krause, Sachsenstraße 18.
Adolf Kretschmar, Flora-Drogerie,
Lindenstraße.
Heinrich Kühnel, Weißeritzstraße 40.
P. Lachmann, Johannes-Drogerie, Ede
Blumen- und Blumenstraße.
Paul Lehner, Ede Marchalls und
Nietzschesstraße.
Max Leibnitz, Kreuzstr. 17 und Groß-
Sülle-Ottendorf.
Alfred Lemke, amerik. Drug. Stores,
Striezelstraße 26.

Dresden-Alstadt:

Julius Adler, Königsbrückstraße.
Max Gröbel, Ede Görtschestraße und
Bildhofweg.
Hugo Hammerlein, Bauchnerstraße 8.
Paul Henke, Tiefstr., Ede Kurfürstenstr.
Paul Hennig vorm. Ed. Schippian,
Haubrechtstraße.
Oscar Hermisdorf, Conradstraße 22.
Herr. Hertzschuch, Ede Louhen- u.
Almstraße.
C. Hofstädter, Bauchnerstraße 77.
Otto Jentsch, Königsstraße 9.
Herr. von Justin, Ede Schönfelds- und
Brixenstraße.
Hugo Kastner, Görlitzerstraße 28.
Kronen-Apotheke, Bauchnerstraße.
Julius Kleinert, Bischöfplatz.
Lessing-Apotheke, Bauchnerstraße 20.
Linden-Apotheke, Bauchnerstraße.
Alfred Diethe, Drogerie zum Chinchen,
Dresden-Pieschen, Löbauerstraße.
Ernst Dressler, Drogerie zum Schwan,
Dresden-Pieschen, Löbauerstraße 110.
Carlkretschmar, Dresden-Pieschen,
Ede Concordia- und Torgauerstraße.
Leo Lau, Dresden-Pieschen, Leipzigstraße.
Edmund Scholze, Blasewitz.
Curt Schreiter, Blasewitz, Residenz-
und Körnbaumstraße-Ede.
Franz Möbius, Loschwitz.
Max Hänsel, Loschwitz, Büschelplatz 9.
Richard Herfurth, Loschwitz, Löbner-
platz 12.
Ernst Much, Weiher Strich.
Robert Patzig, Weiher Strich.
Paul Schmidt, Weiher Strich.

Aktien-Gesellschaft für Trebertrocknung Cassel.

Repräsentanz für das Königreich Sachsen:
J. Rubensohn, Dresden.

Das von uns am hiesigen Platze mit grossem
Erfolg eingeführte

Jahres-Abonnement

auf elegante Herren-Garderobe

bietet den Herren Abonnierten Gelegenheit sich
für wenig Geld stets hocheglegant, der
Mode und der Saison entsprechend
zu kleiden.

Die Herren Abonnierten erhalten bei Beginn
jeder Saison vollständig neue Kleidung aus den
modernen, von den Kunden selbst aus unserem
reichhaltigen Lager zu wählenden Stoffen, nach
Maß angefertigt.

Nach Schluss der Saison erfolgt
der Umtausch gegen neue, der Jahres-
zeit entsprechende und ebenso elegante
Kleidung!

Um Jedermann die Vorteile des Abonnements
zugänglich zu machen, haben wir je nach Anzahl der
zu liefernden Kleidungsstücke **4 Klassen** ein-
gerichtet u. die $\frac{1}{4}$ jährl. zu leistenden Zahlungen
höchst niedrig berechnet.

Ausführliche Prospekte, welche die Bedingungen
und die

Vorteile des Abonnements

klarlegen, stehen gratis und franko zur Verfügung.

Posner & Co., Etablissement
deutscher u. engl. Herren-Moden,
Pragerstraße 32,
part. u. 1. Etage.

Ebenso außer Abonnement Anfertigung erst-
klassiger, den neuesten Moden entsprechender Herren-
Kleidung unter Garantie f. fadlosen u. eleganten Sitz.

Ausschneiden! **Wußtwahren!** **Wußtwahren!**
Wichtig für Jedermann! **Wußtwahren!**
Trink Sieber's eisenhaltigen **Wußtwahren!**

Aepfelihee. den Preis: 50 Pf.
Ein unübertragliches Haus- und Heilmittel gegen

Influenza, Erkältungen, Catarrh d. Lungen u. der Lufttröhre,
Heiserkeit, Bronchitis, Husten, Verstopfung etc.

Man trinke tagsüber mehrere Tassen heissen Aepfelihee und
überlass vor Schlafengehen 2 Tassen.
Großartige Erfolge! Viele Dankesbriefe und Anerkennungen!
Sieber's Aepfelihee enthält keine tödlichen Substanzen, sondern ist ein Pflanzensaft von denjenigen sechs Sorten Aepfel,
welche den meisten phosphorirenden Gehalt haben.

Packet 50 Pf. für 30 bis 40 Tassen genügend.
In Dresden vorräufig in den

Hauptdepot: Kgl. Sächs. Hof-Apotheke, Schloßstr.
Marien-Apotheke, Altmarkt 10.
Mohren- " Wilsdruffer Platz,
Löwen- " Wilsdrufferstraße 1,
Kronen- " Bauchnerstraße 15,
Spatzons- " Neumarkt 8.

Apotheke der Königl. Sächs. Thierärztlichen Hochschule, Circusstr. 40.
sowie in sämtlichen anderen Apotheken und besten
Droghandlungen.

Spatzons: Schiller-Apotheke, Ludwig: Schloss-
Apotheke, Chemnitz: Schiller-Apotheke u. c.

Wo nicht zu haben, direkt von der

Fabrik pharmaceutischer Spezialitäten,
Dresden 10.



Bin wieder mit einem großen Transport 25 Stück bester
dänischer Arbeits- u. Holsteiner Wagenpferde
eingetroffen, worunter mehrere Palfyferde und schöne Einspanner
sind, und selbige unter Garantie zu möglichst billigen Preisen
bei mir zum Verkauf stehen.

Franz Augustin,
Sedlitzstr. 30. Tel. II. 2197.



Treffe heute mit einem Transport der besten
Arbeits-Pferde

aus Dänemark ein und sieben dieselben mit Garantie zu tollen
Preisen zum Verkauf.

S. Paukert,
Dresden-Strießen, Margr. Heinrichplatz 15.
Telephon I. 1741.

Offene Stellen.

Ein nicht zu junges beschiedenes Mädchen wird in ein Hotel einer kleinen Stadt als

wirkliche Stütze der Hausfrau

1. od. 15. April bei Familienanschluss gesucht. Dieselbe soll der Hausfrau in jeder Weise zur Hand sein. Off. mit Gehaltsantritt. Bitte zu senden unter **A. G. postlagernd Wilsdruff bei Dresden.**

Berwaltungsgesuch

Zum 1. April wird auf ein Mietquartier bei Leipzig ein an Thätigkeit gewohnter, zuverlässiger Mann gesucht. Geh. 400 Mk. Nur solche mit guten Bezeugungen bitte sich zu melden unter **E. O. 32 postl. Taube & Leipzig.**

Kinderärztlerinnen, Pflegerinnen, Jungfern, Stubenmädchen sucht für hohe Bezahlung das Platz-Bureau Strudelstraße 25, vt.

Sind möglichst recht bald eine tüchtige

Verkäuferin

bei gleichem Gehalt. **P. Werner, Büttner u. Röckhohl, Webergasse 12.**

Eine hübsche ältere u. bestrengte Cigarettenfabrik sucht für den Platz Dresden u. Umgebung einen

tüchtigen

Vertreter

gegen hohe Provision. Off. erb. S. F. Iagend Postamt 16.

Kinderfrau

für ein 3 Wochen altes Kind in gute Stelle gesucht. Nur solche mit langjähriger Erfahrung und vorangegangenen Empfehlungen werden berücksichtigt. Offert unter **H. N. 222 an "Invalidendank" Dresden.**

Reinische Frau

in dauernde Beschäftigung von 8-12-10 Uhr Morgens und 17-18-19 Uhr Abends für Geschäft gesucht. Adress. mit Standortlohn unter **M. 1400** in der Exped. d. Bl. niedergelogen.

Mamsell, Küchenmädchen, Herdmädchen

wieder zum 1. April d. J. gesucht.

Stiftung

"von Zimmermann'sche Naturheilanstalt" Chemnitz.

Junger Mann,

welcher Erfahrung in der Gewinnung von Inserenten besitzt und Zeugnisse hierüber vorlegen kann, findet dauernde Stellung bei jedem Geschäft per 15. März. Offerten unter Ang. d. Gehaltsantritt u. d. Alter, sowie Bezugshaberei unter **A. T. 12** hauptverantwortlich Dresden.

Jungerer Konditor,

welcher selbstständig arbeiten kann und zur Bäckerei Lust hat, wird bis zum 12. März gesucht. Offerten mit Gehaltsantritt unter **F. F. 25** erbeten an den "Invalidendank" Meissen.

Gärtner-Lehrling

wird Offerten unter günstigen Bedingungen angenommen.

Hermann Knackfuss, Handelsagentur Poitowitz bei Dresden.

Kolzbildhauer

mit Polstermöbeln wird gesucht. Niesschel, Villengasse 18.

Stellenvermittlung

besserer Branchen. Bureau Anna Elias, Johannisstraße 9, 1. Et. Unt. Sprechst. nur von 11 Uhr an.

Stubenmädchen zu einer bestimmten Zeit in sehr gute Stellung. Off. Müller, Am See 20, 2.

Junger Mann,

welcher, mögl. erst ausgelernt hat, wird per 1. April als **2. Verkäufer gesucht.**

C. A. Grässbach, Dresden, Leipzigerstraße 101.

Niechte, Arbeiter-Familien, Wägde,

Oster u. Weidejungen sucht sofort und später Bureau **Otto Luther, Dresden, Töpferstraße 15,** höchst der Frauenkirche.

Suche

für 1. April eine erfahrene

Birthschafterin

und einen zuverlässigen

Kutscher.

Graf Münster,

Linz bei Ottendorf.

150 Mark per Monat

u. Provision. **Ia. Hamburg.**

Handlung sucht auf allen Orten rep.

Herren i. d. Berat. v. Cigaretten

an Händl. Wirths., Private re-

Off. u. **O. 3080** an **G. L.**

Taube & Co., Hamburg.

Berheit, berufslieblichen

Diener

ohne Kinder, 2 einfache Räume, jungfern. W. sucht. Stubenmädchen, 20 Jahre, Hausmädchen im Kosten zum, sucht **Pante, Rennstr. 3, 2.**

Einfaches kleines

Mädchen,

willig zu jeder häusl. Arbeit, ver bald gesucht. Familienaufsicht. Off. unt. **A. Z. 1** Postamt 11.

Tüchtige gewandte

Verkäuferin

sofort gesucht.

J. M. Kirschab, Host.

Altmarkt 6.

Gesucht für Offizier ein

Kochlehrling.

Wettbewerber, welches bereits 1 Jahr gelernt, erhalten den Vorzug. **Hotel "Goldene Sonne", Döbeln.**

Ein hübsches, solides

Mädchen

wird zu leichter Haushalt und Mithilfen der Gäste in gute Stelle gesucht. Offerten bis Mittwoch den 12. d. M. unter **"Hausmädchen"-postl. Großenhain** erbeten.

Hausmannsposten

in einer Villa ist an kinderlose, ordnungsliebende Leute baldig zu vergeben. Off. erb. unt. **O. J. 305** Gr. d. Bl.

Strenge reelle Anstrengung!

1000 Vermittl. in kurzer Zeit!

Offene Stellen

f. 1 Buchhalter, 5 Commis versch.

Bl. 1 Verkäufer, 3 Schreiber a.

Stabsch., Reiseende, 1 Börsenter, 1 Lehrl. 2 Verwalter, 2 Böge, 1 Schürmutter, 3 Schreiber, 1 Scholat.

Wirtschaftsleiter für Landgut, 3

Hausm., 1 Pottier, 1 Kontor., 1 Stabb., 5 Dienst., 7 Kutsch.,

2 led. Gärtner, 1 Konterist, 1 Fil.-Lehrer f. Bärb., Verkäuferin, 1 Kond., Bäck., Fleisch., Edele., Teif., Kol., Manuf. u. c., Schneider., Wäsch., Hause., Stuben., Zimmerm., Arbeitervamil., c. d.

Maurach/Bur., Marschallstr. 10, v.

4 Hausdiener f. Büro - Hot.

4 u. Ausspannung f. 1. b. Ble-

ausgeber, Rest. an zw. 6 fr.

Hauswirtschaft f. Rest. sucht

Wielisch, große Brüderg., 15.

Central-Bureau für Gastwirthe.

Für meine Bäck. und Bäck-

handlung sucht per 1. April

eine möglichst brancheübige

Bäckäferin.

Off. erb. m. Gehaltsantritt an Paul

Lust, Blaau-Dr., Göschwitzstr.

Gine gut eingeführte Einfa-

ßier-Brauerei sucht per

1. April einen

Reisenden.

Off. u. **D. P. 374** erbeten an

Rudolf Mosse, Dresden.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Reisenden.

Off. u. **D. P. 374** erbeten an

Rudolf Mosse, Dresden.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Kutscher

sucht

Confortium für Güter-Ma-

und Abfuhr Prütze & Co.,

Neustädter Güterbahnhof.

Stellen-Gesuche.

Suche

für m. 19-jähr. Tochter Stellung als Verkäuferin in e. Fleisch- u. Wurstwarengeschäft in Dresden. Off. u. B. 12113 Exped. d. Bl.

Frau M. Fiebig,

Breslau,
Gräbchenstraße 25,
empfiehlt sich gecht. Geschäftchen zur Belebung von Personale.

Junges beschäftigtes

Hausmädchen
f. Stellung bei einz. Dame oder kinderl. Herrsch. Off. erbeten an Frau Frante, Bürgerstr. 76.

Bertretungen für Hamburg
sucht ein tücht. leistungsfähiger Agent. Off. u. Q. R. 201 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Gutsverwalter,
2 J. alt o. unverh. sucht zum 1. April ob. später dauernde Stellung. Off. u. Verwalter 100 postl. Pappendorf i. S. erbeten.

Elektrononkent,
sucht u. selbstständ. inkt. Stellg. Auch nimmt ders. Stellg. zur Vergroßerung und Uebewachung einer elektr. Beleuchtungs- oder Kraftanlage an. Ba.-Zeugn. zu Dienst. Eintritt kann sofort erfolgen. Gef. Off. G. W. 200 "Invalidendant" Dresden.

Plätterin
sucht für die ersten Tage Beleuchtung. Rosenstr. 3. 1.
Zur selbstständ. Bewirtschaftung.
3 eines Gutes sucht ein tücht. härtiger, taurionsfähiger

Landwirth

zum 1. April ob. später Stellung. Derselbe ist im Besitz gut. Zengn. n. Empfehlungen. Gef. Off. unter P. 2688 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur 18j. Mädch. w. Stell.
zu 1. April bei einer Renten ob. alleinst. Dame gelucht. Famili. Anschlag erb. Lohn n. Ueberrechnung. Withe. Abstellen erb. unter D. G. 147 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.

Stellung als Stütze der Hausfrau

sucht ein 20-jähr. Mädchen in nur seinem Hause. Selbiges ist aus guter Familie u. mit der Leitung des Hausesstandes, sowie allen einschlägigen Arbeiten auf bes. wendert. Weitere Anstunft durch Herrn Carl Meissel in Bautzen.

Mädchen, 20 J. alt, aus gut. Fam. sucht Stell. als Bewirtschaft. Selb. war 3 J. in Gantersche, Haus u. Althengen. Br. thät. würde sich a. in and. Br. eltern. Off. Z. 12034 Exped. Bl.

Tüchtiger, zuverlässiger, unverh.

Gärtner,

erhält in Gemüsebau, Kult. und Wartungsarbeiten, Hormosid u. Wartungslese, nicht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort ob. später Stell. auf Villa ob. Gut. Gef. Off. u. C. 73 Dresden-Altf. Borsbergstraße 16. erbeten.

Ein Mädchen

aus achtbarem Famili. sucht zum 1. April Stellung als Stütze oder Stube-mädchen. Gef. Off. bitte unt. R. S. 88 postl. Mohorn einzulenden.

Rutscher!

Gutsbesitzerin, 21 J. geb. Favoll, gew. Witwe, hübsche Fig., sucht Stelle auf Mutter- ob. groß. Landgut ev. w. er auch Stelle a. Billengrundt annehmen, da selb. Gartenarbeit verfügt. An- sofort oder 1. April durch Frau Leuthold. Gewerkt. 10.

Stellung suchen sofort:
1 ältere Kindeslegerin zu neuges. Kind. 1 fleischiges Hausmädchen durch Punte, Kreuzstraße 3. 2.

Mädchen, welches Stern die Schule verlässt, w. passende Stell. Näh. Schrift. 3. b. Hausm.

Selbst. Birthäfsterin
samt i. all. zw. d. Landwirthschaft, mit gut. Zeugn. sucht Stell. sofort. zu erste. Georgplatz 10. 3. Cr. I.

Geldverkehr.

15-17,000 Mk.

als 1. Hyp. sofort oder spätestens bis 1. April auf ein neuerbautes, bewohntes u. noch schuldenfreies Anhaus gesucht. Off. unt. M. C. 65 Exped. d. Bl. gr. Klosterstraße 5 erbeten.

Einem tüchtigen, n. g. unbem.

Reisenden

der Kurzwarenbranche ist Gelegenheit geboten, einem kleinen Engros-Geschäft beizutreten und darüber ev. später zu übernehmen. Gef. Off. unt. S. 376 an Rudolf Mosse, Dresden.

80 Mk. sucht eine durchaus rechthafft. Dame mit erwachs. Sohn gen. Berpländ. ihrer gut. Möbel u. 25 Mt. Verg. auf 1/2 J. Off. unt. A. P. 31 postl. Neumarkt.

6-7000 Mark goldsichere Hypothek zu 5% gesucht, nedne am leichtesten Hypotheken-Baudarlehen in Zahlung, da Bargeld nicht braucht, oder trage Ausverlust. Off. u. J. M. 212 "Invalidendant" Dresden.

Nachfrage guttituliert Groß-Geschäft mit eigen. Grundstück, stark beschäftigt, sucht sofort einen stillen.

Theilhaber mit mehreren Tausend Mark, gegen hohe Bitten, Gewinnantheit und vorzügliche Sicherstellung. Off. mit aus Privath. u. H.W. 230 "Invalidendant" Dresden.

40,000 Mark zu 4 1/4 bis 4 1/2 % find gegen erste mündelmaßige Hypothek auszuleben. Gef. L. erbt. u. N. U. 293 i. b. Exped. d. Bl. erbeten.

Gewährte gegen Sicherheit: Baare Darlehen, Diskont von guten Kundenwechseln. Off. unt. D. O. 4865 an Rudolf Mosse, Dresden.

3000 Mk. und **5000 Mk.** in der Brandstufe stehend) als goldsichere Hypothek sofort mit 6% Damnum gesucht. Werthe Darlehen werden um Adressen an "Invalidendant" Dresden unter K. A. 253 gebeten.

7-10,000 Mk. auf gutes Zinshaus in Cölln b. Meilen, an der Hauptstraße, von solider Besitzer bei 1. Damnum bald gelucht, aber nur direkt. Off. u. J. T. 248 erbeten an "Invalidendant" Dresden.

22-25,000 Mk. zu 5% auf vollv. Geschäftsg. Grundst. Vorort Dresden, j. Th. innerh. Brand. u. 45,000 M.

1. Hyp. 4 1/2 % bei 65,000 M. Brand. sofort ob. 1. April gelucht. Damnum ob. Uebersicht gewünscht. Off. unter N. M. 285 in die Exped. d. Bl. erbeten.

15,000 Mark erste Hypothek auf schönes Grundstück in Kleinschacken zu 4 1/2 % von sehr gut situiertem Besitzer sofort ob. 1. April gesucht. Brandst. ca. 30,000. Darc. Mt. 47,000. Werthe Off. u. G. V. 208 "Invalidendant" Dresden erbeten.

45-60,000 M. Hypothek vom Besitzer auf ein hochherrschaftl. eingerichtetes, in bewohngereiter Lage Dresden (am Ang. Großen Garten) gelegenes Vollvermietetes Grundstück gegen Rentszahlung zu cedern gesucht. Darunter stehen 55,000 M. Kaufgelder vom Besitzer.

1. Hypothek 200,000 M.
2. Hypothek 58,000 M.
Werthe 334,000 M.
Werten ca. 15,000 M.

Gef. Offerten u. G. L. 998 "Invalidendant" Dresden.

1800 M. u. 2500 M. Dam. 18,000 M. u. 22,000 M. als 2. Hypothek auf meine Vorort-Wohnhäuser vor. sofort ob. 1. April gesucht. Rüttl. Zinszahlung garantiert. Nur Selbstdarleher-Dresden unter N. N. 286 in die Exped. d. Bl. erbeten.

500 Mark sofort gelucht (Privathand) auf 6 Monate, 125 Mt. Vergütung. Off. u. N. P. 288 Exped. d. Bl.

Suche sofort geg. Vergütung einer 2. Hyp. v. 19,000 M. (dahinter kommen 50,000 M.)

5000 Mark auf 2 Jahre zu 5% zu leihen. Werthe Offerten erbeten unter K. E. 200 Exped. d. Bl.

6000 Mark als erste und alleinige Hypothek auf wertvolle Baustelle an fert. Straße in nächster Nähe Dresden sofort gesucht. Off. erbeten unter K. U. 224 Exped. d. Bl.

200 M. Damnum. 2000-3000 M. auf 3 Jahr gen. Vergütung einer Lebens-Verl.-Polizei v. 6000 M. u. 7% Zinsen zu leihen gesucht. Off. erbeten unter Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden unter C. R. 404.

20,000 Mark und **10,000 Mark** zu leihen. Sicherstellung geboten. Gef. Off. unt. O. F. 302 Exped. d. Bl. erbeten.

1000 M. von Fabrikanten mit eig. gutge. Gebäud bis 1. Juli gegen hohe Bitten bei 10facher Sicherheit vom Selbstdarleher gesucht. Gef. Off. erbeten unter J. D. 234 erbeten.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden unter K. D. 255 "Invalidendant" Dresden.

400 Mark zu leihen. Sicherstellung geboten. Gef. Off. erbeten unter K. D. 255 "Invalidendant" Dresden.

18-21,000 Mk. als 1. Hypothek auf mein neues, vollbewohntes Hansgrundstück in zentraler Lage. 5 Minuten Stadtgrenze Dresden - Pieschen, Brand. 26,700 M., Taxe 41,500 M., von veyl. Landesgerichts-Untersteuer tazm. Miete 2165 M., aus Privathand ob. Würde gesucht, für sofort ob. bis 10. April zu leihen gesucht. Gef. Off. unt. N. O. 287 Exped. d. Bl.

Hypotheken, Wechsel oder Schuldkunde. Aufträge nimmt entgegen H. Köber, Dresden, Reichsbahnstraße 19, Hypotheken-Bureau.

18-21,000 Mk. als 1. Hypothek auf mein neues, vollbewohntes Hansgrundstück in zentraler Lage. 5 Minuten Stadtgrenze Dresden - Pieschen, Brand. 26,700 M., Taxe 41,500 M., von veyl. Landesgerichts-Untersteuer tazm. Miete 2165 M., aus Privathand ob. Würde gesucht, für sofort ob. bis 10. April zu leihen gesucht. Gef. Off. unt. N. O. 287 Exped. d. Bl.

200,000 Mk. zu 3 1/2 Proc. Zinsen, sowie eine 2. Hypothek von

30-35,000 Mark zu 3 1/2 Proc. Zinsen, sowie eine 2. Hypothek von

200 Mark zu 4 1/2 Proc. Zinsen zu leihen. Gef. Off. u. O. G. 303 Exped. d. Bl. erbeten.

300,000 Mark feststeh. Institutsgelder unter günstig. Bedingungen auf Hansgrundstücke und Landhäuser gegen 1. Hyp. sofort oder später anzuleihen. — Ausführ. Gef. u. N. M. 285 in die Exped. d. Bl. erbeten.

5000 M. zu leihen. Gef. Off. u. O. H. 304 Exped. d. Bl. erbeten.

Bei vollständiger Genüge der Sicherheit und guten Bitten sucht ein Kaufmann (Geschäftsinhaber) auf 10 Mon.

5000 M. zu leihen. Gef. Off. u. O. H. 304 Exped. d. Bl. erbeten.

300,000 Mark feststeh. Institutsgelder unter günstig. Bedingungen auf Hansgrundstücke und Landhäuser gegen 1. Hyp. sofort oder später anzuleihen. — Ausführ. Gef. u. N. M. 285 in die Exped. d. Bl. erbeten.

200 Mark zu 4 1/2 Proc. Zinsen zu leihen. Gef. Off. u. O. G. 303 Exped. d. Bl. erbeten.

10 Prozent Damnum. Sicher Hypotheken v. 10,000 bis 15,000 M. und 20,000 M. und unter Bonität bei 10 Proc. Damnum zu verlaufen. Gef. Off. P. durch die Ann. Exped. H. Mühl, Königsbrück.

200 Mark zu 4 1/2 Proc. Zinsen zu leihen. Gef. Off. u. O. G. 303 Exped. d. Bl. erbeten.

Größere und kleinere Kapitalien sind gegen hypothetische Sicherheit auszuzeichnen. Ausführliche Beschreibung wolle man unter B. V. 41 in die Exped. d. Bl. holen.

15,000 Mark i. soh. auf Binshaus innerh. d. Brand. auszuleih. (Damm) Spec. Off. u. M. O. 264 Exped. d. Bl.

Ca. 44,000 Mk. als einzige Hypothek auf Hausgrundstück in better Geschäftslage zu verlaufen. Werthe Off. u. G. 64 postl. Dresden. Postamt 14.

6000 Mark suche ich sofort auf ein Landhaus unter der Brandstufe als alleinige Hypothek. Werthe Off. unter U. 2703 Exped. d. Bl. niedergel.

45-60,000 M. Hypothek vom Besitzer auf ein hochherrschaftl. eingerichtetes, in bewohngereiter Lage Dresden (am Ang. Großen Garten) gelegenes Vollvermietetes Grundstück gegen Rentszahlung zu cedern gesucht. Darunter stehen 55,000 M. Kaufgelder vom Besitzer.

1. Hypothek 200,000 M.
2. Hypothek 58,000 M.
Werthe 334,000 M.
Werten ca. 15,000 M.

Gef. Offerten u. G. L. 998 "Invalidendant" Dresden.

1800 M. u. 2500 M. Dam. 18,000 M. u. 22,000 M. als 2. Hypothek auf meine Vorort-Wohnhäuser vor. sofort ob. 1. April gesucht. Rüttl. Zinszahlung garantiert. Nur Selbstdarleher-Dresden unter N. N. 286 in die Exped. d. Bl. erbeten.

500 Mark sofort gelucht (Privathand) auf 6 Monate, 125 Mt. Vergütung. Off. u. N. P. 288 Exped. d. Bl.

Bei absoluter Sicherheit sucht ein tüchtiger, w. passende Stell. Näh. Schrift. 3. b. Dresden unter K. E. 200 postl. erbeten.

500 Mark sofort gelucht (Privathand) auf 6 Monate, 125 Mt. Vergütung. Off. u. N. P. 288 Exped. d. Bl.

Bei absoluter Sicherheit sucht ein tüchtiger, w. passende Stell. Näh. Schrift. 3. b. Dresden unter K. E. 200 postl. erbeten.

500 Mark sofort gelucht (Privathand) auf 6 Monate, 125 Mt. Vergütung. Off. u. N. P. 288 Exped. d. Bl.

Bei absoluter Sicherheit sucht ein tüchtiger, w. passende Stell. Näh. Schrift. 3. b. Dresden unter K. E. 200 postl. erbeten.

500 Mark sofort gelucht (Privathand) auf 6 Monate, 125 Mt. Vergütung. Off. u. N. P. 288 Exped. d. Bl.

Bei absoluter Sicherheit sucht ein tüchtiger, w. passende Stell. Näh. Schrift. 3. b. Dresden unter K. E. 200 postl. erbeten.

500 Mark sofort gelucht (Privathand) auf 6 Monate, 125 Mt. Vergütung. Off. u. N. P. 288 Exped. d. Bl.

Bei absoluter Sicherheit sucht ein tüchtiger, w. passende Stell. Näh. Schrift. 3. b. Dresden unter K. E. 200 postl. erbeten.

500 Mark sofort gelucht (Privathand) auf 6 Monate, 125 Mt. Vergütung. Off. u

1. April.
1. r.
re.
n G-
lebter
st. fü-
t zu
große
durch-
sicht.
244
tesd.

Vermietungen.

Niederwaldstr. 24

zu einer schönen Wohnung, neu
vergittert. Clost im Vorhof, mit
ca. 300 M. an ruhige Leute zu
vermieten. 1. April. Mäh. das
amt. v. B. Voigt, part.

Für 1. April

sucht junge Dame, die das
Konseratorium besucht, ein mö-
diges Zimmer mit kleinerer
Wohnung in einer guten Familie.
Öfferten unter „Musik“
hauptpost. Siedelberg.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Sommerfrische zu verkaufen ewil. auch zu verpachten.

In wabiger Gegend des Erz-
gebiages, unweit frequent. Wohn-
siedlung u. geschäftl. dentwürdiger
Punkte herlich gelegen. 14 möbl.
Zimmer, großer Garten (ca. 2000 M.)
eigenes, anhängend gutes
Trinkwasser. Alles Mühene auf
Autogen unter L. F. 586
an Rudolf Mosse, Leipzig.

Grosser

Gasthof.

Verkaufe meinen mit sämmtl.
Möbeln der Galtwirtschaft ver-
sehenen Gasthof im ländl. Erzgeb.
für den Preis v. 75.000 M.
bei 25-30.000 Anzahl. Erblicher
enthalt 9 Scheffel Feld u. Wiesen,
großen Tanzsaal mit Salzküchen,
Berechnungsraum, mehrere Stader-
säle, große Ausspann, eigenes
Gehirn, all. Art. Schiene, Regel-
bahnhof, aushaltendes Radierwasser
usw. Mein Gasthof ist als beiwoh-
nend bekannt, Reich-
durchgangig gut, würde auch auf
kleineres Innshaus oder Böle bei
Dresden, wenn 15-20.000 M. zu-
gebracht werden können, tauschen.
Gef. Öfferten unter 6. 2683
in die Exped. dieses Blattes erb.

Mühle

mit einem Scheffel Feld und
Wiese, neue große Gebäude, hier
ausreich. Wasserstadt. Leistung
2-15 Scheffel täglich, in bei-
geringer Anzahl billig zu ver-
kaufen. Würde sich auch zu jedem
anderen Industrie. Unternehmern
eignen. 10 Min. von Chemnitz,
S. von 2 Bahnh. gelegen.
Werbe Öff. unt. T. 2686
Exp. d. Bl. erbeten.

Schöner, aufgehender

Gasthof

Todesfalls halber in größerer
Stadt Sachsen mit Militär und
Gerichtshof und großen Schulen
ist sofort zu verkaufen mit sämmtl.
Inventar. Öff. unt. N. J. 282

Exp. d. Bl.

Einfamilienhaus

mit Garten.

Zu einem Vororte Dresdens
wird ein Einfamilienhaus zu
mieten gesucht. Bedingungen:
mindest. 6 Zimmer, Badezimmer,
reicht. Zubehör, Gas u. Wassera-
leitung, ca. elekt. Licht. Con-
veniens, häusler kann nicht aus-
geschlossen. Öff. mit Situations-
plan, genauer Gründen-Angabe d.
Hauses (auch d. einz. Zimmer) u.
Gartengr., Wiese und Raumver-
brauch. Öff. unt. N. F. 509 an
Rudolf Mosse, Nürnberg.

Ziegelei,

mögl. mit Dampfbetrieb u. Dach-
ziegeleifabrikation, oder ähnliches
Unternehmen zu kaufen gefunden.
Öfferten unter K. B. 198 an
„Inhaber“ Dresden.

Kleines Rittergut

mit 110 Ad. eig. Jagd, Karpfen-
teiche, wird 110.000 M. verkaufen.
Öff. unt. E. U. 451 erbeten
an Hansenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Gasthofs- Verkauf.

In einem großen Orte mit
Bahnstation ist der sehr gut-
gehende Gasthof mit Tanzsaal,
Stallung und ca. 9 Scheffel
Feld, direkt am Bahnhof gelegen,
für M. 76.000 zu verkaufen.
Nächstes edelste Holzteil.

Friedrich Riebe,

Wrocławskistraße Nr. 1.

In gutem Orte Plauen-Dr.
ist ein besseres

Zinshaus

mit Garten sofort zu verkaufen.
Öff. u. N. K. 282 Exp. d. Bl.

Möblierter Grundstück,

Nördl. Pirna, Br. 60.000 M.
An. 900 M. Umf. h. verf. d.
Möblier. Mörschenbroda.

Verkaufe mein Erbgericht

im Dresdner Bezirk, mit 124 Acker
reiner Landwirtschaft, bei mind.
40.000 M. An. Agent verbet.
Kur. Selbst. erf. Agenten durch
Hansenstein & Vogler,
A.-G., Dresden. F. Z. 176.

Hotel,

hochrentabel, mit 2000 M. troc.
Wiese, großen Wein- u. Bier-
saal, für 104.000 M. bei 15-
bis 20.000 M. Anzahlung

zu verkaufen.

Möh. Auskunft wird ertheilt. mit
E. B. d. d. Ann.-Expedition v.
H. Mühlner in Mörschen-
broda.

zu verkaufen:

Ein l. her-
schäftl. in sehr gutem Zu-
stand befindliches

Rittergut,

meist neue, mod. Gebäude, mit
wurzelig. reichen Auw. 40 Stück
Mindvick, ca. 200 M. beiter
Acker und Wiesen vom ganzen
Dorf, Alles trainirt. Zug 1500
Mug. sehr ergiebig. Auf dem
eigenen Terrain ganz flachliegend
ein Hauses, neu entdecktes

Braunkohlen-Lager.

Br. u. Anzahlung sehr möglt.
Öff. u. B. G. 137 erbeten an
Rudolf Mosse, Görlitz.

!! Seltene Gelegenheit ! !

Eine in jed. Beziehung gutgeleg.

Papierfabrik,

in welcher mittelselne Papire er-
zeugt werden, soll unter sehr
günstigen Bedingungen ver-
kaufen werden. Gef. Öfferten
werden unter J. S. 5608 an
Rudolf Mosse, Berlin SW.

erbeten.

Wegen

Erbtheilung

in ein seit über 20 Jahren in
einer Hand gewesene Reita-
tions-Grundstück n. Säule
u. Concertgarten, 14.800 Q.Mit.
groß, mit Inventar zu ver-
kaufen. Anzahlung ca. 25.000 M.

Bauterrain-Bank, Dresden.

Galeriestraße 10. 1.

Wirthschafts- Verkauf.

Eine Wirthschaft, 1 S. von
Pulsnitz, mit 10 Scheffel
guten Feld und Wiesen, ist so-
aus freier Hand für 7300 M.
verkauflich. Gef. Öfferten
unter F. U. 473 an Hansen-
stein & Vogler, A.-G., Dresden,
erbeten.

Wein

Echhaus, Löbau,

in welchem seit Jahren

Produkten-Geschäft

betrieben wird, verkaufe für den
Sportpreis von 66.000 M. An-
zahlung. Hypotheken geregt.
Öfferten erbeten unter J. U. 249
„Invalidenbank“ Dresden.

Erf-Grundstück

mit schönem und gutem

Restaurant

ist wegen Krankheit

von 8-10.000 M. zu verkaufen.
Nächstes Amoldbr. 9. 2. Elin.

Guts-Verpachtung.

15 Acre best. Boden, sehr

beschaffte massive Gebäude, Milch-

verbau nach Dresden, 1½ Stunde

vom Bahnhof. Sechzehn, so sofort
auf 6-12 Jahre, der Acker für
15 M. zu verpachten. Öff. unter
N. G. 50 postl. Schleife.

Villa-

Verkauf.

Eine Villa in Cölln Elbe-Meissen
gelegene Villa, der Neugott
entwickelt eingerichtet, mit ca.
1000 M. Garten, verkaufe sofort
für 18.000 M. S. vorh. 13.000 M.

Anzahlung 1000 M. für
Rechnung neuer Hypothek oder
Bauland in Zahlung. Mäh. u.

Villa preiswert 100 an
Hansenstein & Vogler,
A.-G., Meissen.

Baustellen

in Niederschönfeld am Bahnhof gel.

Böhmisch, 4 St. 23 m. Front,

50 m. Tiefe, doppelwandig, im
Ganzen od. Ein. zu verf. Öff.
unter J. V. 256 „Inva-

lidenbank“ Dresden.

Für Bäcker!

In gutem Dorfe der Lausitz ist
ein Baugrundstück, 6 Zimmer,

5 Kammern, Keller, Küche, Stall-
ung, für 6000 M. bei 3000 M.

An. zu verkaufen. Grundstücke

5700 M. Da 3 umlieg. Es-
chaffen kein Böder. Gef. Öff.

unter J. A. 207 in die Exp.

W. Platze.

Gasthof,

passend für Bäcker, da im

ganzen Dorfe keiner ansässig ist,

mit 9 Scheffel Land, nur verfertig.

Soal, ist für 38.000 M.

bei einer Anzahlung von 12- bis

15.000 M. sofort zu verkaufen.

Öff. unter J. H. 1000 postl.

lagernd Poltschappel b. Dr.

Verkaufe mein

Erbgericht

im Dresdner Bezirk, mit 124 Acker

reiner Landwirtschaft, bei mind.

40.000 M. An. Agent verbet.

Kur. Selbst. erf. Agenten durch

Hansenstein & Vogler,
A.-G., Dresden. F. Z. 176.

zu verkaufen.

Ein l. her-
schäftl. in sehr gutem Zu-

stand befindliches

Hotel-

mit Produktengeschäft,

Wäschemangel u. Garten

für 14.500 M. bei 1½ An-

zahlung

zu verkaufen.

zu verkaufen.

Ein l. her-
schäftl. in sehr gutem Zu-

stand befindliches

Hotel-

-Verkauf.

Ein seit 20 Jahren in bester u.

verkehrte Lage d. Reußstadt

gelegen, ist mit völligem Inventar

für 10.000 M. zu verkaufen.

Grundstück in oder bei Dresden

unter Gef. Öff. unter

E. Z. 112 Exped. d. Bl. erbeten.

zu verkaufen.

Ein l. her-
schäftl. in sehr gutem Zu-

stand befindliches

Hotel-

-Verkauf.

mit Gleis-Anschluß, in bester Getreide-Gegend Sachens gelegen,

ist mit völligem Inventar für 10.000 M. zu verkaufen.

Grundstück in oder bei Dresden

unter Gef. Öff. unter

Verkauf eines Fabrikgrundstückes

mit zwei Wohngebäuden wegen Konkurs.

Das zur Konkursmasse der Firma Seller & Müller gehörige, in Dresden-Löbtau, Blauenicherstraße Nr. 37, gelegene Fabrik-Grundstück mit Dampfkessel, 7 Räum., 16 Qu.-Meter Beträchen und Zubehörungen, 1 Dampfmaschine, 12 pferd., und Zubehörungen, kompl. Trans-mission und 2 Wohngebäuden, ca. 220 Qu.-Meter Flächeninhalt, im Jahre 1897 mit 126,000 Mark exkl. Dampfmaschine und Transmission abgeschätzt, soll aus freier Hand verkaufen. Näheres durch den Konkursverwalter Bernhard Canzler, Dresden, Blauenicherstraße 33.



Wanderer-Räder

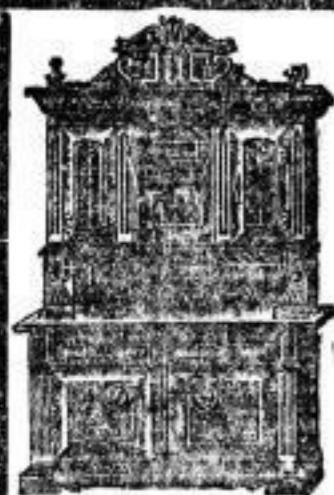
mit und ohne Kette.

Touren-Maschinen 225 Mark.

Transport - Dreiräder.

Fahrradunterricht in eigener großer Halle.

Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winklhofer & Jaenische.
Fernsprecher Nr. 211, Amt II. Eigene Niederlage: Dresden, Antonstraße 3,
und bei C. F. Bernhardt, Sportplatz-Lennéstrasse.



Möbel

neuester Ausführung.

Wohnungs-Einrichtungen.

Eigene Werkstatt im Hause.

India-Faser-Company

Voigt & Burkert,

Dresden, Kaufhaus,
Seestrasse 21.
Gegründet im Jahre 1875.

Baden Nr. 8 und Nr. 9,
Parterre und 1. Etage,
Eingang Friedrichs-Allee.



Zur Confirmation

empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Fertige schwarze Kleider

in sehr sorgfältiger Ausführung aus guten haltbaren Woll-fasern gearbeitet, 12,50, 15, 18, 20, 24 M.

Bitte meine Ausstellung fertiger schwarzer Kleider, Kragen und Wäsche für Confirmandinnen in dem großen Schaufenster (Portikus-Eingang) zu besichtigen.

Confirmandinnen-Kragen

in einfacher und besserer Ausführung von 2,50 M. an.

Confirmandinnen-Kleiderstoffe

hoch sollte erprobte Qualitäten von bewährter Haltbarkeit, Meter 70, 80, 90, 100, 120, 150 z. P.

Confirmanden-Anzüge

für Knaben und Jünglinge, 12, 14, 16, 18,

20 z. M.

Tabellosen Stoff. — Anfertigung aus soliden Stoffen.

H. M. Schnädelbach,

Marienstrasse 3, 5, 7,
Parterre, I. und II. Etage.

Braunkohlen-Briketts

5 Waggons à 250 M. vor 200 Grt. franco Dresden hat bei sofort. Bestellung noch abzugeben.

W. Frommhold, Kemnitz.

Tel. 1. 4774.



Oldenburger Milchvieh.

Greteis den 16. März stelle ich einen Tauschwert ganz hochragender junger Kühe und Stuten, sowie reinblüt. edler Nachtküllen in Dresden im Milchviehhofe (Scheunenhofe) zum Verkauf. Bestellungen nehme jederzeit entgegen.

Dresden-A. Gretei. Lämmlen. Eduard Seifert.

Fernsprecher 2802, Amt I.



Urania.

Hoher, exklus.

Bahnhof bei

billigst. Preisen.

Sensation. Neuerheiten. Solvente

Wiederverkäufer gesucht. Fahrab-

hafit P. Tanner, Cottbus.

Eine hochfeine, im Geschmack

unübertroffene geruchlose

Thüringer Leberwurst

offert zu 1,20 M. das Pfund

die Braunschweiger u. Thüringer

Wurstfabrik Julius Balder,

Wurstgasse 16.

Produktions-Einrichtung,
sowie Nach- u. Kastenregale,
Ladenmöbel, in allen Größen,
Warenkabinete, Kontorpolte
billig zu verkaufen. Palmstr. 16.

Schnädelbach

Aussergewöhnlich
preiswerth:

Teppiche

von M. 6,50 an.

Reizende Portieren

von M. 3 an.

Schöne Gardinen und Stores

von M. 2,25 an.

Elegante Steppdecken

in allen Farben von

M. 3,75 an.

Wundervolle Tischdecken

mit Schmuck u. Quasten

von M. 2,25 an.

Praktische Läuferstoffe,

bunt gestreift,

von 35 Pfg. an.

Kostbare Angora- u. Ziegenfelle

von M. 1,40 an.

H. M. Schnädelbach,

Marienstr. 3, 5, 7.

Schnädelbach

Pianino

mit schönem Ton, Metallplatte,
für 325 Mark,
unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victorienhaus,
Ecke der Seestrasse.

Größte Nähmaschinen-
Reparatur-Werkstatt,
Glöckner-Schönfeld,
Dresden-N., Bahnhofstr. 23.
Große Auswahl
in Nadeln u. Erfahrungen.

Gäuse,
größer Posten wegen Röhrung
des Geflügelraumes für 35 bis

45 Pfg. pro Pf. im Eingang,
in groß Posten billiger abzugeben.
Verkaufsst. Bonn. 9—12 Uhr
u. Nachm. 4—6 Uhr im Keller C
der Hauptmarkthalle, Dresden-Friedrichstadt. Max Wolf.

Stutz-Flügel,
Prachtstück, sehr
billig verkauflich. S. Wolfenb.,
Neham-Siegendorf-Allee 13, post.
Theilzahlung abzetteln.

Tafelkarpfen,
Pf. 55 Pfg.
aufw. 40 Pf. à 45 Pf.
Besond. prompt geg. Nachnahme.

E. Paschky

Gaußlager und Kontor:
Friedrichstadt, Wölfnitzerstr. 1, Tel. 1631,
nach Hauptmarkthalle.

Wölfnitzerstr. 12, Eingang
Striehenerstr., Tel. 2506,
Billinerstr. 40, : 3102,
Wölfnitzerstr. 17, : 2257,

Alaunstrasse 4, : 1735,
Greibergerstr. 4, : 4162,
Tschlenerstr. 30, : 4162,
Trompeterstrasse 7, : 2367.

Gummi-
waren, beste Qual., Preis-
liste gratis. Dresden
Gummiaarenhaus,
Dresden-A., Jacobsg. 6, 1.

Fusswunden
jeder Art, selbst wenn solche
20—30 Jahre ältern, sind
heilbar! Von der Wahl-
heit kann sich jeder selbst
bei den hier schon geschulten
überzeugen. Alles läßt bei
L. Völkel, Grünestr. 8, 1.



Eger's Livrée- Kleidung

solideste Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42
Geschäftsanzüge 22-42
Kutscher-Anzüge 36-57
Piccolo-Anzüge 27-39
Portier-Anzüge 42-60
Servir-Anzüge 36-71
Kutscher-Mäntel 42-80
Muster und Katalog
zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstrasse 5
vis-à-vis "Zum Plan".

Schwarze Stoffe zu Kleidern

in reicher Auswahl:
Cheviot, Diagonal,
Gachsen, Almacea und
Crevongewebe, sowie
Fantasie-Muster.

Frühjahrs- Kleiderstoffe

in allen neuesten Farben u.
Musterstellungen.

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden,
Schreiberstrasse 3.

Astrachan- Caviar,

großes volles graues Horn,
mildgesalzen, Pfund 7, 8 M.

Malossol,

Pfund 10 M.,
empfängt neue Sendung

Russische Handlung

Metzgerstrasse 4.

Gebrauchte

Mölladen-Schaukästenhei-
ben, elterne Träger zu kaufen
gekauft Wölfest. 18. B. Müller

Amerlei für die Frauenwelt.

Freundschaft und Liebe. (Schluß.) Der Idealismus und die Poësie müssen ver-
schwinden, ein grauiger Realismus, eine sode-
re Worte treten an ihre Stellen. Warum das? Es
soll nichts Höheres mehr anstömen, es
soll nichts Edles mehr bestehen. Und so etwas
Körner und Edles ist eine Freundschaft zwischen
Mann und Weib, eine wahre, treue Freunde-
schaft, ohne jeden Hintergedanken, ohne jedes
unreine Begehrn. Wer es aus eigner Er-
ziehung weiß, wie tolllich und herlich sie ist,
solch' Amerlei aus dem Herzen heraus, beglückt und
erwärmt, wenn's einmal trübe um uns und in
uns ist, der wird Freundschaft nicht ent-
behren wollen. Es geht natürlich Dinge,
die nur der Mann mit dem Mann, das Weib
mit dem Weib befreit, aber wie Vieles bleibt
es auch, daß nur zwischen Mann und Weib
versprochen, zur richtigen Klartheit und nach dem
Geborenem oft solch' Amerlei gegeben, an dem sie
sich teilte, in den Stürmen des Lebens, bis
zum Ende — eine Liebe, ohne Begehrn und
ohne Egoismus — die matelloie, wahre
Freundschaft.

— Friede Rier.

**Reinigungsmittel für Gold- u.
Silberwaren.** Zum Reinigen jenerer
Metallwaren eignen sich nach dem "Jouen für
Goldschmiede" am besten folgende Rezepte:
Goldwaren. $\frac{1}{2}$ Liter destillirtes Wasser,
15 Gramm Glashäute, 15 Gramm Schweiß-
häute, 7½ Gramm Stechäute, 15 Gramm Volt-
roth. Letzteres wird zuletzt in die flache Mühle
der anderen Beigabetheile gebracht. Die
in mindestens Gegenständen werden mit in die
Mühle gethanter Watte abgetrieben, dann in
warmem Wasser gewaschen und getrocknet. —
Silberwaren. Ein dünner Teig von Schlämm-
kreide, unterdrücktligarem Keton und destillir-
tem Wasser wird mittels Watte auf die Gegen-
stände getrieben; diese werden dann in einem
Wasser gehabt und in Säcchininen getrocknet. —
Silbermünzen. Ein Bad von 3 Theilen
destillirtem Wasser und 1 Theil Schweißhäute.
Die Silbermünzen bleiben darin, bis das
schwärzende Tintfisch aufgelöst ist, 5 bis 10 Min.
genügt, dann werden sie in reinem Wasser
gewaschen und mit trockner Watte abgetrieben, hierauf
gut gewaschen und mit weichen Lappen getrocknet.
Schließlich trocken und vorichtig mit Samt-
leder abgezogen. — Silberplattirte Gegenstände. 2 Theile Gremontatari, 2 Theile seine Schlämm-
kreide, 1 Theil Alum werden vermischt in wohl-
verdünntem Kloster verwahrt. Zum Ge-
brauche wird ein wenig davon mit Wasser an-
getrieben und dann mit feinem Lappen abgetrieben, endlich
der berechtigte Gegenstand abgetrocknet, endlich
in Seidenwasser gewaschen und in Säcchininen
verpackt. Wenn sie von Tintfisch stark an-
gezogen sind, sind sie einen Augenblick in
Chloroformlösung zu tauchen. — Berggoldes
Bronzefontäne. 10 Theile Salpeterkörner, 1 Theil
schwärzende Thoneide, 10 Theile Wasser.
Zur Zeit der Gegenstände müssen erst in warmem
Abkühlung gewaschen werden. — Bergkristall-
Metall-Bolinroth in Öl getauft. Wiedann
mit Seidenwasser abwaschen, trocken und mit
Säcchininen abtrocknen.

Höhe und Tiefe.

In die Höhe aus der Tiefe!
Von den Bergen in das Thal! —
Ach, was war ich, wenn ich tiefe
Nicht zu Gott in meiner Qual!
Herr und Heil kommt die Welle
Durch den Auen Flöding zu.
Und des Himmels Segensquelle
Bringe dem Herzen Trost und Ruh!

— J. F. Müller.

Belletristische **Dresdner Nachrichten** täglich.

Erscheint
Beilage
Gegründet 1856

Nr. 37 Freitag, den 9. März. 1900

Der Erbe von Petershagen.

Roman von O. Elster.

(Fazit und Verlobung.)

Sie zuckte verächtlich die Schultern. „Ich begreife nicht, wie Ihr diese Kinderlei jenes
Menschen so ernst nehmen könnt.“ „Kinderlei nennt De dieses Spielen mit unserer Ehre?“
Irma. „Irma, wohin verirrt Du Dich?“ Es lag in dem Klang seiner Worte ein so tiefer,
weiter Schmerz, doch er ihr leid hat. Sie zuckte unenthalten. „Set doch verständig und ruhig,
Eitel Irly. Es mag ja sein, daß ich etwas unvorsichtig dem verliebten Gedanken gegenüber
gewesen bin — mein Gott, es machte mir Spaß und brachte etwas Abwechslung in diese
entsetzliche Langeweile hier ... weiter nichts. Non plus, tout de bruit pour une omelette!“
Was habe ich denn Großes verbrochen? Du schaust den Menschen fort und damit ist die
Sache erledigt.“

Ihre frohe Aufzähllung ereigte ihn nur noch mehr. „Du glaubst wirklich? — Und der
Hohn der Menschen, wenn sie die plötzliche Entlassung des Mannes sehen, der noch heute
Abend die Honorars meines Hauses macht?“ „Run auf, so lach uns selbst fortgehen“, ver-
feigte sie ungebührlich. „Die Langeweile tödet einen hier behahe. Las uns noch Berlin
oder noch besser — nach der Riviera gehen. Set auf, Eitel Irly — Du sollst auch mit mir
zufrieden sein ... nur diese entsetzliche Langeweile bringt mich auf solche thörichte Gedanken.“

„Kümmer Dich unserer Hochzeitssuite nach der Riviera und Rom — war es nicht heilig?“

Sie legte schmeichelnd den Arm um seine Schulter und blickte ihn mit verführerischen
schem schem Lächeln an. „Aber der Zauber ihrer Bilder mag für ihn erloschen, hatte er doch
zu sehn müssten, daß sie mit diesem selben Blick anderen Männern in die Augen geschaut.
Er streifte mit einer leichten, abwehrenden Bewegung ihren Arm von seiner Schulter. „Damals
glaubte ich noch, wir würden uns vertröthen lernen“, sprach er ernst, „ich hoffte, wir würden
uns liebhaben einleben und die Liebe, welche uns zusammengeführt, würde in unseren
Herzen immer tiefer Wurzel schlagen. Mein Glaube ist zerstört, meine Hoffnungen sind
getäuscht.“ „War es meine Schuld?“ fragte sie kurz und schaute „Ja,“ entgegnete er
ruhig, denn er hatte keine volle Anschauung widergewonnen. „Ja, es war Deine Schuld!“
Dir war Leben nichts nur ein Spiel, ein Zick, und die Menschen nur dazu geschaffen,
um die Unterhaltung zu gewährleisten. Ich will mich nicht besser machen, als ich bin —
auch ich lebe eine Zeitlang leichtsinnig und leichtfertig dahin, auch ich glaubte, die Arbeit
die erste Bildherstellung sei eine Art, der man aus dem Bilde geben muße. Auch habe
ich mir das Leben eine Zeitlang nichts als Genuss und äußerer Glanz. Aber ich habe
einen tieferen Einblick in das Leben genommen, ich habe erkannt, daß das Leben leer und
ide ist ohne ernste Arbeit, ohne strenge Bildherstellung. Und deshalb entschloß ich mich,
hier zu bleiben und zu arbeiten und deshalb werden wir auch jetzt nicht fortgehen, sondern
in einer Erfüllung unserer Blicke gut zu machen juchen, was wir beide verfehlten.“

Das alte jüdtische Lächeln lag wieder auf ihrem Mund bei diesen Worten ihres Gatten.
„Wer hat Dich diese schönen Worte gelebt?“ fragte sie ironisch. „Spalte nicht, Irma,“ ent-
gegnete er fest, „daß dieser Stunde nicht, wo es klar zwischen uns werden soll. Ich biete Dir
noch einmal die Hand zum Frieden. Was geschehen ist, soll vergangen und vergehen sein —
auch Deine leiche Verirrung — nur loh von Deinem thörichten Leichtsinn ab, lache mich in
meiner Arbeit zu unterstützten, nimm Interesse — wahres, warmes Interesse — an meinen
Arbeit und schaue Dir selbst einen Bildherstellung erster Arbeit. Dann wird der Frieden
wieder in unsern Händen eintreten, wir werden beide vergessen, was hinter uns liegt, wir
werden unsre Fehler einander verzeihen, die Liebe und das Glück werden sich wieder in
unsern Herzen erscheinen und nach Jahren wird uns die Zeit unseres Leichtsinn als ein
wüster Traum erscheinen, über den wir dann lächeln werden. Hier meine Hand, Irma —
ich meine es ehrlich und aufrichtig — und sollst Dich nie mehr über mich zu beklagen haben.
Du auf meine Wünsche eingehst.“

Sie blieb eine Weile sinnend vor sich sitzen. Sieg vor ihrem heilichen Auge ein schönes
Bild heiteren Friedens, stillen Glücks und gemeinsamer Arbeit empor, wie sie es drübien in
Zwischen bei Keno und Mirche gesehen hatte? — Der tauchte das glänzende Bild des großen
weltförderten Lebens mit neuen hundert und aber hundert Genüssen, Anregungen,
Abwechslungen und Aufregungen vor ihr auf?

Langsam erhob sie das Auge und blickte ihn unsicher an. „Ich könnte vielleicht auf Deinen
Blicktag eingehen,“ logte sie dann, „wenn ich überzeugt von der Aufrichtigkeit und Gültigkeit
Deiner Worte wäre ...“ „Irma, Du zweifelst? In dieser Stunde, wo Du als Vergebung

Grosser Ausverkauf in Handschuhen

Neueste Ball-H. Farben: rosa, lila, grisperl, maisgelb, naturf.
Mein zweites Geschäft habe ich nunmehr vollständig aufgelöst und verkaufe ich das gesammte
große Waarenlager zu folgenden **enorm billigen Preisen:**

Hoher Rabatt von 3 Baar ab.

Damen-Ball-Handschr.

Enorm billig.

Suede, 6-11. Str., f. ca. 3.— jezt 1.90.
Suede, 12 Str. sonst ca. 3.50. jezt 2.50.
Suede, 10 Str., sonst 5.— jezt 3.50.
Suede, 20 Str., sonst 6.50. jezt 4.50.
Glace, ff. Qual., 12 Str., 4.75. jezt 3.00.
Glace, ff. Qual., 16 Str., 7.50. jezt 5.50.
Glace, ff. Qual., 20 Str., 7.90. jezt 6.00.

Reu: gräp., rosa, lila, maisf.
Schwarz Suede, 4-20 Str., f. Qual. 2.50.
Handschuhwäsche vorzüglich und sehr billig.
Militär-H. in Wolle, Wachs u. Wildt.
75 Pf. Mt. 1.75 nc.

Damen-H.

Helle Tanz-Ö. 50.75. I.—nc.
Gl. weiß u. schwarz, 1.50.
Suede u. glacefarb., 1.00.
Sch. (dm. u. fb.) vorzügl. 2.10.
Darb. u. weiß, Neutel, 2.80.
Rokoko, entzündend 3.—
Dogskind, Navpa, Siegenl.

Herren-H.

Weisse Tanz-Ö. 50.65.75.
Weise Gl. 1.50.1.90.2.50.
Suede, 6 Str. 1.90.2.10.2.50.
Wachled., sehr hlb. 1.90.
Darb. Gl. 1.90.2.10.2.50.
Navpa, huckeln. 2 Dr. 3.50.
Dogskind, Zucht, Siegenl.

Elisabeth Wesseler,
E 8 Schloß-Str. 8.

Otto's neue Motoren

Gasmotorenfabrik Deutz

für Steinkohlengas, Degas, Wassergas, Generatoren, Benzin, Solaröl und Petroleum in
bekannter höchster Vollendung und Ausführung, mit geringstem Gasstrom.

Der General-Berater H. Berk,
Civil-Ingenieur, Chemnitz.
Polonen-Lager: Theaterstraße 12.

Feinste holsteinische (Feldorfer) Meierei-Butter,

mit der goldenen Medaille prämiert, empfohlen und vertrieben in Postkoffiz unter
Nachnahme das Butter-Versandt-Geschäft von
J. J. H. Sievers, Marne in Holst.

An unserer verehrte Freundschaft

beehren wir uns die ergebene Mitteilung
zu machen, daß unser Lager in Stoff-Neu-
heiten für die Frühjahrs-Saison jetzt auf's
Reichhaltigste fortiert ist. Wir widmen der
Maass-Ausstattung unsere ganz besondere
Aufmerksamkeit und liefern nach den neuesten
Moden gearbeitete, in solidester Weise aus-
geführt Herrenkleidung unter Garantie für
elegantes Passen zu äußerst billigen
Preisen. Muster und Maassanleitung
nach auswärts postfrei.

Robert Eger & Sohn

Etablissement für eleg. Herrenkleidung.

gegründet 1853. 5 Frauenstraße 5, „Zum Pfau“.

Patent-

Anwalt

M. J. Hahlo, Berlin und

Dresden,

Waisenhausstrasse 21.

Patent-

Anmeldung u. Verwerfung.

Nebenamt den Verlauf der
durch ihn angemeldeten Patente
ohne Kostenworsch.

Erfischende, Abführende Fruchtpastille

TAMAR

INDIEN

GRILLON

Gein VERSTOPFUNG

Memorrhoden, Congestion, Leberleiden
Magenbeschwerden

Paris, 66, rue des Archives

in allen Apotheken

In einem Käppchen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 2.20, Senna gr. 7.50,

Chocolate gr. 2.40, im ganzen gr. 6.50.

Geldschrank,

jeß solider Schrank, umhänbe

reicher sehr billig zu ver-

Dresden, Holzleinfstr. 119, st. L

Bittende vor mir sieben folgte — wo ich Dir die Hand zur Beschwörung, zum Flehen reichte — wo ich Alles vergeßen wollte, was zwischen uns vorgefallen? Ihr Stolz, Ihr Ehrgeiz erwachte wieder in ihrem Herzen. Die Rolle einer Vergebung Erbitternden lagte ihrer trostigen, hochmuthigen Seele nicht zu: was er ihr vorwarf, das hatte er in weit höherem Maße begangen. „Ja,“ entgegnete sie, „ich zweifle an Deiner Aufrichtigkeit, denn nicht das Interesse an der Arbeit, an Deinem Beistand, nach der Überdruck am unterm trügerischen Leben haben Dich hier festgehalten, sondern ein höchst verdecktes Interesse, das mit dieser strengen Blücherfüllung, die Du von mir fordern, im diametralen Gegenzug steht. . . .“ „Irina . . . ? Ich verstehe Dich nicht!“ „Du willst mich verstehen, wenn ich Dir sage, dass ich Dich vom ersten Tage meines Hierseins an durchschaut habe, wenn ich Dir sage, dass ich Deinen ganzen Roman mit Else Breymann kenn.“

Eine leichte Blöße überzog ihre Wangen und er wischte etwas von ihr zurück. Sie bemerkte sein Erbieden und ein triumphierendes Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. „Irina, Du weißt nicht, was Du irrst!“ „Ah, ich wohl, mein Vetter,“ entgegnete sie lächelnd. „Ich weiß, dass Else Breymann Deine Jugendgeliebte ist, ich weiß, dass Du sie bereits am Tage nach unserem Zusammentreffen wieder gelieben hast und das dieses Wiederlesen den Entschluss in Dir entfieben ließ, hier — in ihrer Nähe zu bleiben, und ich habe Dich oft genug mit ihr zusammen gesehen. Und jetzt antworte mir — jetzt lenglne, wenn Du es vermagst!“ „Ich werde die Wahrheit nicht verleugnen,“ sagte er und seine Stimme bebte vor tiefer innerer Erregung. „Ja, es ist wahr. Else Breymann und ich wir liebten uns einst und wenn die Verhältnisse es gestattet — ich habe sie teuer geworden.“

Irina lachte höhnisch auf. „Um meinerrollen? Bleiben wir bei der Wahrheit: um meines Geldes willen!“ „Irina — um Gott, es ist nicht wahr! Ich liebe Dich damals — nicht um Deines Geldes willen, sondern um Deiner selbst willen!“ Sie zuckte die Schultern und wandte sich ab. „Nedensarten,“ sagte sie, „Dein Verlehr mit Deiner Geliebten bereust es“ „Svirch nicht in solchem Ton von Else!“ fuhr er auf. „Wir haben uns nichts vorzuwerfen — unter Verlehr war rein und harmlos, die Verleumding selbst kann keinen Fried an dem Leben und Denken Elens finden.“ „Beschone mich mit solchen großen Worten. Beschone mich aber auch mit albernen Ausfällen und sentimentalnen Nedensarten. Nicht ich habe Dich hintergangen, sondern Du — Du hast mich betrogen und betrogen, und nicht Du hast Rechenschaft zu fordern, sondern ich — ich ganz allein!“ „Das ist zu viel!“ rief er bestürzt davor. Ein zitternder Schmerz krampte sein Herz zusammen, das ihm das Blut in Stirn und Augen stieg. Ja, die Liebe zu Else war wieder in ihm erwacht — er hatte erkannt, dass er an ihrer Seite das Glück, den Frieden gefunden haben würde, noch dem er alle die Jahre vergeblich gerungen, aber niemals war ihm der Gedanke einer ständigen, einer verbirgterischen Liebe gekommen! Er hatte diese Liebe tie in sein Herz verschlossen — ein heiliges, reines Vermächtnis seiner glücklichen Jugendzeit — er hatte, als er erkannte, dass auch Else ihn noch liebte, seine Schuhe auf Jägerhof eingestellt, hatte Else monatelang nicht gesehen, nur immer in flüchtiger Begegnung — er hatte Alles vermieden, um auch nur den leichten Schein eines Unrechts auf sie zu werfen.

Und jetzt musste er hören, dass die elendste Verleumding sich doch an dieses seine Verhältnis herauwande, dass man Else dennoch mit Scham bewarf! Der Zorn übermannte ihn. Mit seinem Griff umfasste er Irinas Handgelenk. „Du lägst,“ rief er feuchter vorher, „bitte um Vergebung oder“ Er preste ihr Handgelenk so fest, dass er ihr Schmerz bereute. „Soll ich um Hilfe rufen?“ sagte sie bebend. „Um Hilfe gegen meinen Vetter, der mich misshandelt.“

Er zog ihren Arm so heftig fort, dass sie einige Schritte zurücktaumelte. Fast wäre sie zu Boden gefallen, aber sie wollte nicht schwach erscheinen, seit stützte sie sich auf den Tisch und blickte ihn mit trostlosen, herzverschütteten Augen an. „Deine Verleumding ist zu niedrig, als dass sie an Else beizugehen könnte,“ sprach er mit Verachtung durchbebter Stimme. „Ja, ich liebe jenes reine und edle Mädchen — ja, ich wäre mit ihr glücklich geworden — ich hätte bei ihr den Frieden gefunden, den Du für immer in meinem Herzen verhindert hast. Er fand in einem Seufzer und bedeckte das Gesicht mit den Händen. Der Schmerz, der Zorn, die Scham über das ganze verlorene Leben überwältigten ihn, er stützte leise auf, er hörte in Thränen ausbrechen mögen. „Ich werde Deinem Glück, Deinem Leben nicht im Wege stehen,“ entgegnete sie und ein böses, verächtliches Lächeln wölkte um ihre Lippen, „diese Stunde hat uns für immer geschieden — die Liebe, die ich einst für Dich empfunden habe, hast Du selbst vernichtet — aber die Gewohnheit hätte wohl Manches ausgeglichen — jetzt ist Alles vorbei — jetzt hasse ich Dich! Ja, ich hasse Dich.“

Er fuhr empor. Wie eine Furt stand sie vor ihm, mit hocherfüllten Augen und geballten Fäusten. Er wusste nicht, was er sagen sollte — er rang nach Worten, nach einem klaren Gedanken — doch er fühlte, nach dieser Stunde war jeder Versuch einer Verhöhnung ausgeschlossen. Langsam erhob er sich. Ihre Bilder ruhten freundlich ineinander.

„Vielleicht war ich zu heftig,“ sagte er stockend, nach Fassung ringend. „Aber Deine Verleumding hat mich zu schmerzlich getroffen — ich verzichte auf Weiteres — wie es werden soll, ich weiß es nicht. Aber meinen Entschluss kennst Du jetzt — nichts wird mich davon abbringen, weder Dein Trost noch Deine Verächtigungen“ So hörte denn



Einen entzückenden Anblick gewährt ein schöner Frauenmund. Da er für den Ausdruck des weiblichen Gesichtes sowohl beim Sprechen wie beim Lachen bestimmt ist, so ist seine Schönheit der wichtigste Faktor für den annehmenden Eindruck, den ein Frauengesicht bei uns hinterlässt. Die Schönheit des Mundes hängt aber zum wesentlichsten Theile von der Beschaffenheit der Zähne ab. Selbst ein großer Mund wird einem Gesicht Liebster verleihen, wenn beim Sprechen die Lippen zwei kleinen schönen Zähne sich aufbauen, während die zartesten Rosettenlippen den Reiz verlieren, wenn sie nur zum Delikatessen schadhafter Zähne dienen oder ihnen gar ein übel riechender Atem entströmen. Glücklicherweise liegt es in unserer Macht, derartige Schönheitsfehler zu beseitigen und zu verhüten. Denn längst weiß man, dass die Künste der Zahnschleiferei und schlechten Mundgeruchs in Künftigen Kreuzen bestehen, welche sich durch das Zähnebleiben kleiner Speisereste in Zahnlücken und hohlen Zähnen entwölfern. Von nun an diese Künftigepraxis zu verhindern suchen und dies erreicht man mit Sicherheit durch Mundwaschungen mit Kosmin, weil dieses Mund- und Zahnwasser destinktivend,

d. h. süßlichkeitsmindernd wirkt. Kosmin erfrischt gleichzeitig den gesammelten Organismus des Mundes durch ungewöhnlich angenehmen Wohlgeheimat. Räumlich die Leute, welche dauernd oder zeitweilig aus dem Munde riechen — und letzteres ist bei der Mehrzahl der Menschen, ohne dass sie es selbst wissen, der Fall, — werden die überreichende Wirkung des Kosmin schon nach kurzen Gebrauchsperioden spüren. Man gewöhne sich also an tägliche Mundspülungen mit Kosmin, weil man sich dadurch mit Sicherheit Mund und Zähne gesund und schön erhält. Minon Mark 1.50, lange Zeit ausreichend, läufiglich in allen besten Drogerien, Parfümerien und in den Apotheken.

Wir bringen hiermit unser Lager in gebr.
Deutzer Gas- u. Benzin-Motoren

neu vorgerichtet und unter Garantie in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen werden sachgemäß und billigst ausgeführt.

Bruno Berger & Co., Chemnitz 4.

Mosaik-Fußbodenplatten

vom einfachsten bis zum elegantesten

per Quadratmeter von Mk. 2.50 an.

C. W. Knelling, Fabrik Leubnitz-Neustra.

8-10 Pfenniger, liegender

Gasmotor

Denk oder Hölle, auch Werbau

sophor zu kaufen gewünscht. Geöff.

Offerten unter L. U. 658 an

Rudolf Mosse, Leipzig.

Säcke jeder Art

Packkleinen.

Verdichtete Segeltuchbeden

verkauft billig

G. Ungewiss. Straßgässchen

ungar. Rothwein,

alter 80 u. 100, für 150 Btl.

auch meinen Entschluss.“ entgegnete sie finster. „Ich bleibe nicht hier — und wenn Du mich bringen willst, dann — dann werde ich Dich zwingen, mir die Freiheit wieder zu geben.“ „Du mich zwingen?“ Ja — Du selbst bist eingefangen, dass Du mich betrogen.“ „Irina!“ Sie wischte vor seinem drohenden Auge etwas zurück. „Ich glaube, wir haben nichts mehr miteinander zu sprechen.“ Ihre Hand streifte sich nach der elektrischen Klingel aus und im nächsten Augenblide schaltete der kleine, schwile Ton berstelben durch die Stille der Nacht. „Du willst es — so mög es denn sein.“ sagte er kurz und verließ das Zimmer.

19. Kapitel.

Was ist geschehen, Eitel Aris?“ Mit dieser Frage trat Aino Samuow einige Tage nach dem Trete in das Zimmer seines Schwagers, der ihn durch einen Boten hatte bitten lassen, einer wichtigen Angelegenheit wegen zu ihm zu kommen. Er kannte Eitel Aris vor seinem Scheitern schien und in den großen Rechnungsbüchern der Wirtschaft lebend. Die Augen Eitel Aris wiesen den Ausdruck großer Müdigkeit und seelischer Er müdigung auf; die Augen lagen tief in den Höhlen, eine sable Blässe bedekte seine Wangen. Seit dem Trete waren sie um Jahre gealtert und hässlicher geworden zu sein. Langsam erhob er sich, als Aino eintrat und reichte ihm die Hand.

„Meine Frau hat mich vor einigen Tagen verlassen,“ sagte er mit müder Stimme, und in zu ihrer Mutter nach Berlin zurückgekehrt. Heute früh mir die Mutter durch ihren Rechtsanwalt schreiben, dass ihre Tochter die Scheidungsfrage gegen mich erneut verwerfe“ Sie will gegen Dich klagen, Eitel Aris? Ja, das ist doch die ungewöhnliche Welt! — Du könne doch mit viel größerem Recht klagen. „Ich würde es nicht getan haben. Es lag auch wohl kein triftiger Grund vor, denn, Aino, das kostete Eitel Aris mit Wedemeyer war kein Grund. Jetzt könnte ich ja auf höchstwillige Beleidigung klagen — aber mir widerstrebt es, einen Etag verteidigen. Ich befürchte, die Zeit würde den Alk überbreiten, aber meine Frau scheint sehr entschlossen zu sein, sich von mir zu trennen.“

Aino legte die Hand auf des Schwagers Schulter und sah ihm traurig in das blaue, müde Gesicht. „Eitel Aris,“ sagte er, „ist es vielleicht nicht so das Beste? Vergelt mir, aber ich fürchte von Anfang an, dass es zu einer solchen Katastrophen kommen würde — ihr beiden wacht nicht zusammen. Oder — liebst Du Irina noch?“ Eitel Aris schüttelte den Kopf. „Nein, Aino — das ist vorüber“ Nun also, — dann wird auch diese Zeit zu überwinden sein. Kopf hoch, alter Junge! Nach dieser Zeit kommt eine andere — eine bessere. Wir wollen tren zueinander halten. Übergebe die Angelegenheit einem vertrauenswürdigen Rechtsanwalt, dann erleidet sie sich ohne große Aufregung. Wedekin Grund für die Scheidungsfrage gibt Deine Frau an?“ Misshandlung und — Untreue“ Alle Wetter! Zwei sehr hässliche Gründe! Aber ich kann es nicht glauben, Eitel Aris, das Du“ Ich habe nie allerdings etwas hart am Arm gehabt — das ist Alles. Der zweite Grund ist eine Lüge“ Ich wusste es.“ Aber gerade dieser Grund ist für mich das Peinlichste. Ein unbescholtener Mädchen, das ich hoch achte, wird die auf die Niedrigste verdächtigt“ Else Breymann? „Ja.“ „Du hast viel in Jägerhof verloren, Eitel Aris. Du bist mit Else Breymann öfters zufällig zusammengetroffen.“ „Aber bei meiner Ehe, Aino, nicht ein Wort in Wörtern uns gewehrt worden, das nicht Wedemann hören durfte.“ „Ich glaube es Du. Aber so kannst Du ja der Verhandlung zufolge entgehen.“

Soll ich Else in die Verhandlung mit hineinziehen? Wird sie nicht auf das tödlichste beleidigt werden, wenn sie erfährt, wen sie beschuldigt? Sie soll vor Gericht erscheinen? Sie soll über unseren Verlehr aussagen? Sie soll die ganze Schmach einer solchen Verhandlung über sich ergehen lassen? Ich ertrage den Gedanke nicht, Aino! Und bevorst die Samstagnacht der Welt. Etwas von den niedrigen Verhandlungen wird doch an ihr halten bleiben — eine Scheidung unserer Ehe muss und wird stattfinden, ich würde es nicht ertragen, nach diesem Beweis ihrer niedrigen Erziehung wieder mit Irina zusammenzuleben — wird da nicht die Welt trotz Allem einen Stein auf Else werfen? Der Schein wird gegen uns sein, und die Welt ist nur zu geneigt, nach dem Schein zu urteilen. Ich gebe Dir in mancher Beziehung recht, Eitel Aris. Aber was ist da zu machen? Wedekin kannst Du den Spieß umdrehen — das Verhältnis Deiner Irina zu Wedemeyer bleibt Dir das Recht dazu“ Ich mag nicht im Schmutz wühlen! Ach, wenn ich doch nur einen Ausweg wüsste — ich will Irina gern die Freiheit geben. Ich will Alles opfern, will die Schuld auf mich nehmen, willzugeben, dass ich sie misshandelt habe . . . nur dieses eine nicht!

Aino sah ihn forschend an. Sage mir, Eitel Aris, ich weiß, Du hast Else einst geliebt — liebst Du sie noch?“ Ja, Aino, ich liebe sie. Ich verlor sie vor mir, und die Gedanke an Blut und Frieden — das macht mir ja gerade jenen teuflischen Mann Irina — oder ihrer Mutter zu entsetzen! Nicht so sehr auf die Scheidung kommt es Ihnen an, auf die unedle Lüche. Sie wollen mich in meinen tiefsten, heiligsten Empfindungen treffen und vernichten.“ Ich verstehe Dich jetzt. Ich bin mit Dir auch darin einer Meinung. Eitel Aris, doch wir jenen Grund befreiten müssen, schon um — Dein zukünftiges Glück nicht zu gefährden.“

Lederschuhwerk

mit festen und gelungenen

Holzsohlen

ist das einzige Mittel, die

Füße gegen Kälte u. zugleich

gegen Risse zu schützen.



Holzschuhe f. Herren v. 2½ M. an,

Holzschuhe f. Damen v. 3 M. an,

Holzschuhe f. Kinder v. 2 M. an.

Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Galoischen f. Herren,

Bar von 2 M. 50 Pf. an.

Gallochen f. Damen v. 2½ M. an.

Gallochen f. Kinder v. 2 M. an.

Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Ernst Zschelle,

Augus- und Lederoarengeschäft,

Dresden, Goethestraße,

gegenüber d. „Rheinischen Hof.“

PATENT-BUREAU

E.G. PRILLWITZ

ältestes

PATENT-BUREAU

DEUTSCHLANDS.

BERLIN N.W. 5.

ANFERTIGUNG VON MODELLEN

FÜR PATENTAMTICHE ZWECKE ETC.

ÜBERNAHME VON MASSENARTIKELN

IN HOLZ, METALL U. HARTGUMMI.

GEGRÜNDET 1844

E. Freytag

21 Webergasse 21

empfahl vom Fass

ungar. Rothwein,

alter 80 u. 100, für 150 Btl.

Magazin zum Pfau

Dresden, Frauenstr. 2

Katalog gratis.

Diplomaten in den neuen Farben, rot-

neublaau, lila 1 Mk. 75 Pf. 50 Pf.

Kellner-Cravatten, schwarz 20 Pf.

weiss 10 Pf.

Magazin zum Pfau

Dresden, Frauenstr. 2

Clermont, Seide, aparte Muster . . . 1 und 1½ Mk.

aus meinem Entschluss.“ entgegnete sie finster. „Ich bleibe nicht hier — und wenn Du mich bringen willst, dann — dann werde ich Dich zwingen, mir die Freiheit wieder zu geben.“ „Du mich zwingen?“ Ja — Du selbst bist eingefangen, dass Du mich betrogen.“ „Irina!“ Sie wischte vor seinem drohenden Auge etwas zurück. „Ich glaube, wir haben nichts mehr miteinander zu sprechen.“ Ihre Hand streifte sich nach der elektrischen Klingel aus und im nächsten Augenblide schaltete der kleine, schwile Ton berstelben durch die Stille der Nacht. „Du willst es — so mög es denn sein.“ sagte er kurz und verließ das Zimmer.

Was ist geschehen, Eitel Aris?“ Mit dieser Frage trat Aino Samuow einige Tage nach dem Trete in das Zimmer seines Schwagers, der ihn durch einen Boten hatte bitten lassen, einer wichtigen Angelegenheit wegen zu ihm zu kommen. Er kannte Eitel Aris vor seinem Scheitern schien und in den großen Rechnungsbüchern der Wirtschaft lebend. Die Augen Eitel Aris wiesen den Ausdruck großer Müdigkeit und seelischer Er müdigung auf; die Augen lagen tief in den Höhlen, eine sable Blässe bedekte seine Wangen. Seit dem Trete waren sie um Jahre gealtert und hässlicher geworden zu sein. Langsam erhob er sich, als Aino eintrat und reichte ihm die Hand.

„Meine Frau